

Ausgabe Februar 2011

# ECHO



## Die Zeitschrift der SBK

Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH



Das Kölner Dreigestirn auf der Sitzung der KG Kölsche Narrengilde

## Unsere Themen

**Spietag 2010 in der SBK-Werkstatt Köln-Poll**

**10 Jahre Tagespflege Riehl**

**„Gesundheitsseite“ erscheint seit zehn Jahren – ein Rückblick**

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
Geschäftsführer Otto B. Ludorff	
<b>Aus den Einrichtungen</b>	<b>4</b>
Berichte, Beiträge . . .	
<b>Unser Kochtipp</b>	<b>58</b>
„Höhnerfrikasse“	
<b>Kochbuch der Kulturen</b>	<b>59</b>
<b>Kochrezepte aus aller Welt</b>	
„Gratinierte Hähnchenbrustfilets“	
<b>Die Wellness-Seite</b>	<b>60</b>
Thema „Fitness – Gesundheitstraining“	
<b>SBK – persönlich</b>	<b>63</b>
Ein Interview mit Götz Großhans	
<b>Tipps und Termine</b>	<b>64</b>
Was ist los bei den SBK?	
<b>Personalseiten</b>	<b>68</b>
Neueinstellungen, Dienstjubiläen und Austritte	
<b>Wichtige Rufnummern bei den SBK</b>	<b>72</b>
Alle Rufnummern auf einen Blick	

## Impressum

### Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln  
gemeinnützige GmbH

### Verantwortlich

Otto Bernhard Ludorff  
Boltensternstraße 16  
50735 Köln  
7775-300

### Redaktion

Hanne Cürten  
Renate Jülicher  
Friedrich W. Gramm  
Friedhelm Wilmsmann

### Gestaltung

Georg Kaufmann

### Druck

SBK-Werkstatt Poll

Veröffentlichungen, die den Namen des Verfassers tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

# Liebe Leserinnen und Leser,

unser Titelblatt lässt es erahnen – die vorliegende ECHO-Ausgabe steht ganz im Zeichen der guten Laune. Quasi druckfrisch erhalten Sie die ersten Eindrücke der aktuellen Karnevalssession, die erst Anfang März ihren Höhepunkt erreichen wird (mehr hierzu in unserer kommenden Ausgabe).

Aber auch die Berichte über die vielen Advents-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern der einzelnen Einrichtungen und Abteilungen zeigen, wie wichtig solche gemeinsamen Feiern sind und welcher Beliebtheit sie sich bei unseren Bewohnern erfreuen.

Ob Karneval oder Kölsche Weihnacht, ob Spieletag in Poll, Nikolausfeier in Deutz oder Kurban Bayrami in Mülheim, ob Oktoberfest in Riehl oder Silvester-Bufferet in Dellbrück – die Sozial-Betriebe-Köln haben jede Menge zu „beaten“!

Dass dies alles möglich ist, ist dem Einsatz unserer Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer, der Großzügigkeit unserer Partner und Sponsoren sowie dem Interesse und Engagement unserer Bewohner zu verdanken.



Hierfür möchte ich Ihnen allen herzlich danken und freue mich darauf, diese „Arbeit“ 2011 gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen.

Ich wünsche Ihnen eine entspannte Lektüre und eine gute Zeit.

Ihr

*Olaf G. Ludwig*

# Sitzung der KG Kölsche Narrengilde im städtischen Seniorenzentrum Köln-Riehl

## Kerze für die Schwarze Mutter Gottes an Dreigestirn überreicht

Am Samstag, dem 15. Januar 2011 hatte die KG Kölsche Narrengilde wieder die Seniorinnen und Senioren und Behinderter der SBK nunmehr zum 42-ten Mal zu ihrer traditionellen Karnevalssitzung in den Festsaal eingeladen.

Leider war der Präsident der Kölschen Narrengilde Helmut Kopp wegen Krankheit verhindert und so führte Literat Elmar Sommer als Sitzungspräsident durch das Programm.

Zum Auftakt gab es traditionell vom Musikkorps der Kölner Husaren Grün-Gelb mit altbekannten Kölschen „Hits“ eine gelungene musikalische Einstimmung auf den karnevalistischen Nachmittag.



Die großen Höppemötzjer

Das Musikkorps der Kölner Husaren von 1959 und die KG Kölsche Narrengilde von 1967 e.V. Narrengilde feier-

ten in diesem Jahr gemeinsam die Schnapszahl 111, nämlich das 55. bzw. 44. Bestehen.

Es folgte die Musikgruppe „Kölsch Fraktion“, die von zwei ehemaligen Mitgliedern der Bläck Fööss vor zweieinhalb Jahren gegründet wurde. Sie brachten daher auch schon einige Evergreens mit z.B. „Hey Kölle, do ming Stadt am Ring“ und zum Schluss sang der ganze Saal „Ich ben ene Räuber ...“ mit.



Kölschfraktion

Die großen Höppemötzjer, der ganze Stolz der Narrengilde, brachte anschließend den Saal mit ihren perfekt einstudierten schwungvollen Tänzen zum Kochen und die vier „Cölln Girls“ rundeten den ersten Teil der Sitzung mit viel Frauenpower in ihren fetzigen und frechen Songs ab.



Die vier „Cölln Girls“

Zum Höhepunkt des Tages zog das neue Kölner Dreigestirn mit großem Gefolge prunkvoll in den Saal ein.

Auch in diesem Jahr führte die Narren-  
gilde ihre wunderbare Tradition fort,  
auf der Seniorensitzung im Festsaal  
der SBK dem Kölner Dreigestirn eine  
große Kerze zu überreichen. Diese wird  
dann bei der „Schwarzen Mutter Gottes“  
in der Kupfergasse aufgestellt, mit der  
Bitte um schönes Wetter am Rosen-  
montag.

Wie schon so oft übernahm Ehrendame  
Hilde Heid, 90 Jahre jung, die Aufgabe,  
Prinz Frank I. Bauer Günter und Jung-  
frau Reni, alle drei von der Bürgergar-  
de Blau-gold, in einer schönen Zere-  
monie die Kerze zu überreichen.



Uli Teichmann begeistert mit Comedy

Das Trifolium verriet den Zuschauern,  
dass es erst ihr zweiter offizieller Auf-  
tritt und eine große Freude sei, diesen  
bei den SBK zu haben.

Dann gab es noch eine besondere Pre-  
miere: Das Dreigestirn stellte sein Mot-  
tolied „Mer han e Hätz für Kölle“ vor  
und erntete dafür begeisterten Applaus.

Nach soviel Musik, Tanz und Aufregung,  
ging es etwas ruhiger weiter mit Uli  
Teichmann, der mit trockenem Witz

und kleinen musikalischen Einlagen für  
jede Menge Lacher gut war. Gesteigert  
wurde dies noch durch den Auftritt von  
„Blom un Blömcher“, die unter ständi-  
gem Kostümwechsel von Hannes Blum  
gekonnt den immer wiederkehrenden  
Hit „Scheiss ejal, ob de Hohn bes oder  
Hahn“ in die verschiedensten Schla-  
gerparodien verpackten.

Die kleinen Höppemötzjer bildeten den  
Abschluss der gelungenen Sitzung, vor  
allem die Kleinsten begeisterten wie  
immer mit ihrer unbeschwerten Fröh-  
lichkeit. Sie bekamen herzlichen Beifall  
und die letzte Rakete des Abends.

Beim Rausgehen hörte man von allen  
Seiten wie schön die Sitzung wieder  
war.



Die kleinen Höppemötzjer

Auf dem anschließenden Empfang  
konnte dieses Lob dann auch gebüh-  
rend an den Senatspräsidenten Helmut  
Peters und Sitzungsleiter Elmar Sommer  
der KG Kölsche Narren Gilde von 1967  
e.V. und die Mitglieder des Elferrates  
mit einem herzlichen Dankeschön wei-  
tergegeben werden.

Christoph Schmitt

# Neues aus den SBK-Werkstätten für behinderte Menschen

## Spietag 2010 in der Werkstatt Poll

Am 25. November 2010 fand bei uns in der Werkstatt Poll, zum ersten Mal, ein Spietag mit Kickerturnier und vielen anderen Spielen statt. Es war ein Tag für unsere Beschäftigten. Sie konnten von Spiel zu Spiel ziehen, Süßigkeiten, Urkunden und sogar Pokale gewinnen.

Für jedes gewonnene Spiel erhielt der Sieger/die Siegerin eine Urkunde.



Viele stolze Sieger



Ein Raum mit zwei verschiedenen Spielmöglichkeiten und viel Spaß

Es gab Spiele, bei denen viel Konzentration und auch Interaktion gefordert war, wie Schach, Kniffel, Mensch ärgere dich nicht und Uno.

Bei anderen Spielen, wie Kegeln, Dosenwerfen, Ringwerfen oder bei der Wii, mussten die Beschäftigten auch richtig aktiv werden und sich teilweise vor vielen Zuschauern beweisen.



Hier wird mit viel Schwung und Spaß gekegelt, die Zuschauer sind begeistert.



Manche Spiele sind wirklich lustig.



Auch umgefallene Kegel müssen wieder aufgestellt werden.



Auch beim Dosenwerfen kann viel Spaß entstehen.

Das Highlight des Spieletags war ein Kickerturnier mit 64 Teilnehmern/Teilnehmerinnen an drei Kickertischen, nach genauem Spielplan und mit aufmerksamen Schiedsrichtern. Das Kickerturnier brachte allen viel Spaß, sowohl den Fans, als auch den Spielern.



Hier sind jubelnde Sieger mit ihren Fans.

Am Ende eines harten Kampfes standen die Sieger fest und die umkämpften Pokale wurden verliehen.

Natürlich darf nach einem so tollen Tag mit viel Freude auch ein Foto mit vielen Teilnehmern nicht fehlen.

Es war ein super Tag, der hoffentlich bald wiederholt wird.

Text: Annika Mehren  
Fotos: Horst Witt



Die stolzen Sieger

## **Die SBK-Werkstatt Poll erhielt künstlerisch gestaltete Snoezezelte im Arbeitsbereich für Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung**

Mit großer Vorfreude traf man sich am Freitag, den 26. November 2010 im Arbeitsbereich 3 der Werkstatt Poll. Anlass war die fröhliche Übergabe von zwei Snoezezelten mit wunderbaren Wandmalereien und die Übergabe von einer weiteren Spende durch die Sparda-Bank West.

Herr Ebert, Abteilungsleiter der SBK-Werkstätten und Horst Witt, Werkstattleiter Poll begrüßten Frau Petra David, Filialleiterin der Sparda-Bank West, Herrn Ralf Görres, Vertriebsleiter der Sparda-Bank West und die Künstlerin Frau Trautlinde Minuzzi.



Frau David, Frau Minuzzi,  
Herr Görres

Diese Installationen sollen den Beschäftigten als Entspannungs- und Ruhezeiten dienen. Die Förderung von Harmonie und Entspannung ist neben den pflegerischen Tätigkeiten eine der Hauptaufgaben im pädagogischen Konzept der SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Diese Ziele sind von besonderer Bedeutung in den Arbeitsbereichen für Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderungen. Die SBK-Werkstätten bieten hierzu gut ausgestattete Snoezeelenräume an.

Der Begriff „Snoezelen“ stammt aus dem Niederländischen und ist eine Kombination aus den Worten „snuffelen“ d.h. schnüffeln, schnuppern und „doezelen“, d.h. schlummern, dösen. In einer stimmungsvollen Atmosphäre werden in einem Snoezeelenraum alle Sinne in einer ganz besonderen Weise angesprochen, um Entspannung und Wohlbefinden zu Vermitteln:

- eine farbige Umgebung für das Auge
- eine meditative Musik für das Ohr
- eine leicht erreichbare Rückzugsmöglichkeit
- ein angenehmer Duft für die Nase
- weiche Objekte für den Tastsinn
- und etwas Leckeres für den Gaumen.

Hier steht das Aktivieren der Sinnesreize im Vordergrund.

In der Werkstatt Poll wurden im Rahmen der Erweiterung dieses Arbeitsbereiches sehenswerte Snoezezelte gestaltet.



Eines der Snoezeelzelte

Die Holz- und Textilarbeiten wurden von der SBK-Schreinerei ausgeführt.



Den besonderen Aspekt des ersten Snoezelenzertes bilden die wunderbaren Wandmalereien der Kölner Künstlerin Trautlinde Minuzzi, die in spannender Weise Szenen aus der Zirkuswelt zeigen. Im zweiten Zelt entstehen zur Zeit Szenen aus dem Orient.

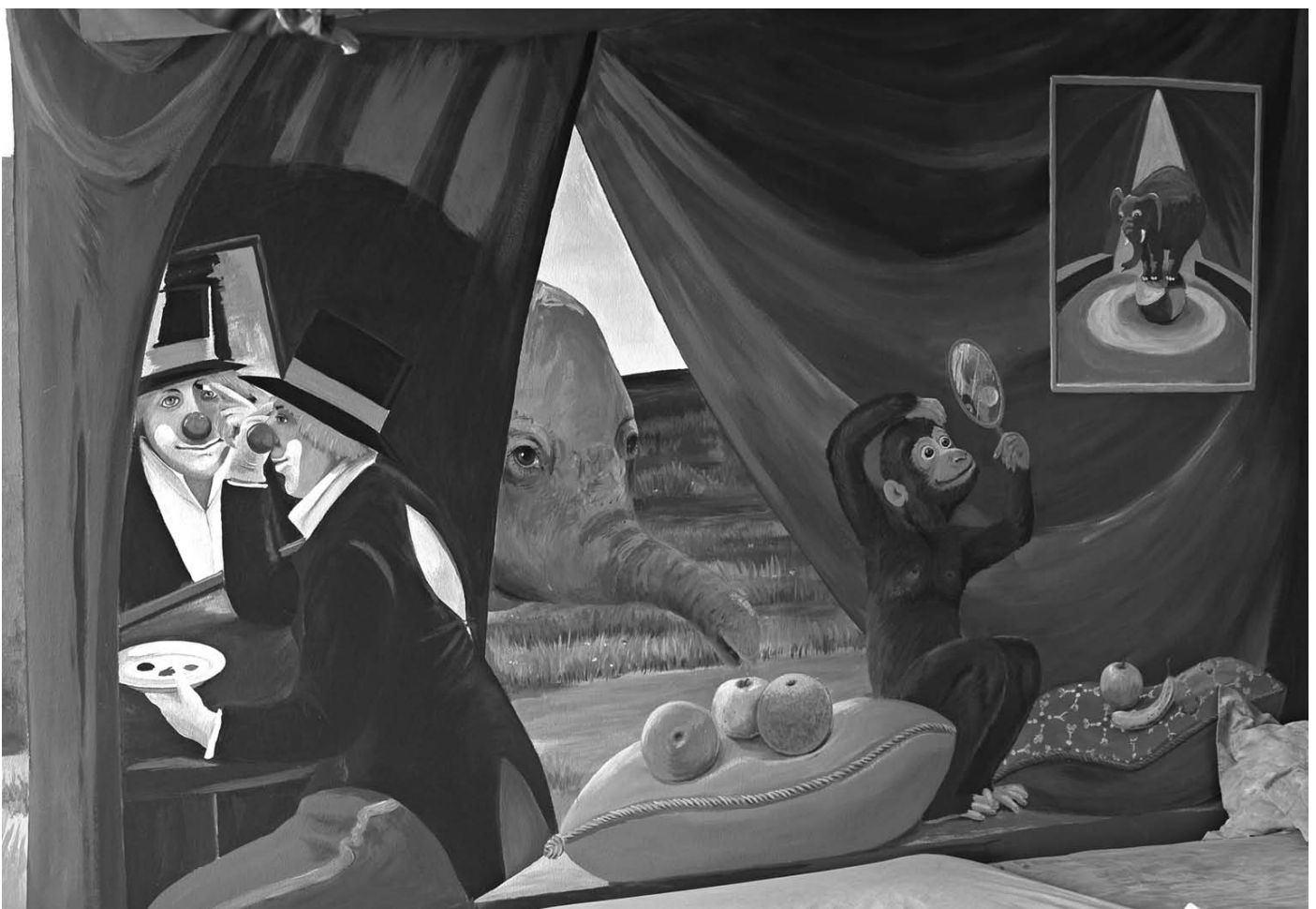
Trautlinde Minuzzi studierte an der Kölner Fachhochschule für Kunst und Design. 1989 wurde sie Meisterschülerin bei Prof. Dieter Kraemer. Neben verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen widmet sie sich der Kunsterziehung für Kinder. Die Wandmalereien wurden von Frau Minuzzi ohne Honorar gestaltet.

Die Beschaffung der Materialien wurde durch eine großzügige Spende der Sparda-Bank West eG ermöglicht, die bereits seit vielen Jahren den SBK-



Werkstätten sehr verbunden ist und in vielfältigster Weise durch Spenden und Aktionen Unterstützung hat zukommen lassen. So sind weitere gemeinsame Projekte in Planung.

Horst Witt  
Werkstattleiter Poll



Die phantastischen Werke von Trautlinde Minuzzi

## Neues aus dem städtischen Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering Köln-Sülz

### Kaffeenachmittag der Sülzer Mieter

Am 21. Oktober trafen sich auf Einladung der Heimleitung die kleine Schar der Mieter des Seniorenzentrums Dr. Ernst Schwering zu einem gemeinsamen Kaffeenachmittag, der seit Eröffnung des Neubaus im Jahre 2006 regelmäßig stattfindet. Fast alle waren der Einladung gefolgt, und der Zufall wollte es, dass an diesem Tag auch ein Geburtstagskind anwesend war: Frau

Ingeborg Lohse feierte ihren 88. Geburtstag, welcher mit einem Ständchen gewürdigt wurde. Herr Wagner stellte die Neumieter in der Runde vor und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass eine gute Nachbarschaft gepflegt wird und sich alle Mieter in der Einrichtung sehr wohl fühlen.

Bei Kaffee und Kuchen entwickelte sich eine rege Unterhaltung. Frau Bozionek und Herr Wagner standen auch für organisatorische Fragen zur Verfügung und informierten über Veranstaltungstermine der kommenden Wochen.

Mit einem Gruppenfoto wurde das Treffen beendet, nicht ohne dass bereits die Einladung für ein erneutes Treffen im nächsten Jahr ausgesprochen wurde.

Eberhard Wagner



Bild stehend von links nach rechts: Brigitte Duttke, Martha Uehlein, Werner Duttke, Irmgard Esser, Doris George, Anni Richter, Eberhard Wagner, Annette Bürger, Hildegard Guttmann und Johanna Nolten.

Sitzend: Alfred Röder, Ingeborg Lohse, Walter Lohse, Margot Berkefeld

## Ein Portrait des Namenspatrons

Das „Städtische Altenheim Köln-Sülz“ wurde auf Beschluss des Rates der Stadt Köln vom November 1988 in „Städtisches Altenheim Dr. Ernst Schwering“ umbenannt.

In der Beschlussvorlage des Rates heißt es: „Lebenswerk und Wirken des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Ernst Schwering soll durch eine entsprechende Benennung gewürdigt werden.“ In seiner Festansprache erinnerte Oberbürgermeister Norbert Burger an die Verdienste des neuen Namensgebers. Dr. Ernst Schwering war 1948, 1950 und von 1952 bis 1956 Oberbürgermeister der Stadt Köln.

Die Familie des 1962 verstorbenen Oberbürgermeisters zeigt seit vielen Jahren eine enge Verbundenheit mit

unserer Einrichtung. So werden in großzügiger Weise die Veranstaltungen des Seniorenzentrums gefördert.

Anlässlich der Weihnachtsfeier wurde nun unserem Haus von der Tochter Frau Marlene Schwering, die eigens aus Stuttgart angereist war, ein in Familienbesitz befindliches Portrait von Dr. Ernst Schwering übergeben. Das Ölbild wurde von der Malerin H. Tiemann im Jahre 1955 geschaffen. Es war ursprünglich für die Ehrengalerie im Rathaus vorgesehen und wurde dort später durch ein anderes Portrait ersetzt. Wir danken Familie Schwering sehr herzlich für Ihre langjährige Verbundenheit und ihr Geschenk, welches nun einen neuen Ehrenplatz im Foyer unseres Hauses gefunden hat.

Eberhard Wagner



Frau Marlene Schwering übergibt das Portrait ihres Vaters Dr. Ernst Schwering dem Heimleiter Eberhard Wagner

## Kölsch Forum Sülz - Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2010 wird in der nun schon 24-jährigen Geschichte des Kölsch-Forums Sülz als eines der ereignisreichsten eingehen. Es gab nicht weniger als 14 unterhaltsame Veranstaltungen. Dabei haben wir Vorträge und Theateraufführungen erlebt, miteinander gesungen und viel gelacht. Absoluter Höhepunkt war sicherlich die 200-ste – wenn auch arg verregnete – Veranstaltung mit den Bläck Fööss im Mai, aber auch die stimmungsvolle Veranstaltung mit Ludwig Sebus und Marie Luise Nikuta wird im Gedächtnis bleiben. Das Jahr wurde mit unserer Weihnachtsfeier am 17. Dezember gleichzeitig humorvoll wie besinnlich beendet.



Monika Kampmann und der Nikolaus Rudi Amm

Besondere Tradition hat nun schon die jährliche Karnevalssitzung im Februar, aber auch die Veranstaltung im Mai „25 Jahre Kölsch-Forum Sülz“ mit Wicky Junggeburth als Gast verspricht ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2011 zu werden.

Roswitha Cöln



Ingrid Ittel-Fernau, Monika Kampmann und Heinz Thull

Das gemeinsame Feiern mit unseren Bewohnern aber auch vielen „Lück us dem Veedel“ zeigt uns die enge Verbundenheit unseres Hauses mit dem Stadtteil!

Auch für das Jahr 2011 freue ich mich, Ihnen wieder monatlich eine Veranstaltung des Kölsch-Forums ankündigen zu können, mit abwechslungsreichem Programm und arrivierten Gästen aus der kölschen Kulturszene.



Volle Cafeteria



Bilder von: Albert Creeten

Personalfeier 2010

# Neues aus dem städtischen Seniorenzentrum Bocklemünd-Mengenich

## Schon wieder ein tolles Plakat

Was wir wirklich genügend haben, das sind Info-Kästen. Info-Kästen im Görlinger Zentrum 30A/B, Info-Kästen in der Tollerstraße 1 und Info-Kästen im Durchgang von der Tollerstraße zum Görlinger Zentrum. Und in diesen Info-Kästen wurden immer ganz ordentlich, ganz akkurat Veranstaltungen, Busfahrten u.ä. angekündigt. Also: schön ordentlich, schön akkurat - aber auch schön langweilig, so langweilig, dass kaum noch einer darauf achtete. Es fehlte einfach eine zündende Idee, ein Hingucker, ein Knaller.

Die Bewohner mussten neugierig werden, sie mussten vor den Info-Kästen stehen bleiben und sich nicht nur über das schöne Plakat, sondern auch über die Veranstaltung unterhalten.

Und jetzt kommt unser Karl-Heinz Honecker ins Spiel. Er kann gut zeichnen und malen, er kann gut mit Farben umgehen und er hatte Zeit. Wohlgemerkt er hatte Zeit. Aber die Zeiten, wo der Mann Zeit hatte, sind vorbei, denn inzwischen ist er ein vielbeschäftigter und gefragter Mann geworden. Bunt, aussagekräftig und vielseitig sind jetzt unsere Ankündigungen:

Einladungen zum Frühstück: Da lacht sie schon vom Info-Kasten ein Plakat mit Mettbrötchen und Zwiebeln oder ein gut belegtes mit Gurken verziertes Schinken-Brötchen an und das Wasser läuft vielen im Mund zusammen.

Mittwochs-Cafe: Das Plakat mit Törtchen und Kuchen und einem Tässchen Kaffee verspricht einen gemütlichen Nachmittag. Und wenn erst Waffel essen angesagt ist. Allein die Sahne auf den Waffeln ist eine (Kalorien)-Sünde wert.

Ein buntes Plakat mit einem Bus – da muss doch eine Busfahrt hinterstecken. Und das Plakat mit dem Müllemer Böttchen ganz klar die Einladung zur jährlichen Schiffstour. Und erst die Ankündigung von Holiday on Ice. Man sieht förmlich wie hoch die Sprünge der Eis-



am 16. Dezember 2009

*Abfahrt: 17 Uhr*

*Die Fahrt geht durch das weihnachtlich geschmückte Köln und endet im*

**Brauhaus - Gilden**

*Hier kann sich jeder mit Kölschen Speisen verwöhnen.*

*Verzehrkosten im Brauhaus.*

*Anmelden zu den bekannten Sprechzeiten bis 3.12.09 im Servicebüro.*

*Buskosten: 2,50.-€*

läufer sind. Ein Kranz mit Kölschgläsern – keine weitere Erörterung – es ist Dämmerchoppen-Zeit. Sie sehen, unserem Meister, unserem ideenreichen Maler gehen die Einfälle nicht aus.

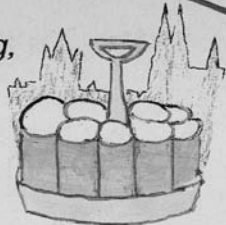
Eines zum Schluss: Auch die Bewohner, die nicht an den Veranstaltungen teilnehmen, haben ihre Freude an den Plakaten.

Liesel Hoffschild

# DÄMMERSCHOPPEN

Wir treffen uns am Dienstag,  
den 16.3.2010

ab 17 Uhr  
im



Tagesraum Görlinger Zentrum

Es gibt Bagett's,  
Levverkies un Flönz  
Kölsch und alkoholfreie Getränke

Verzehrkosten: 3,50.-€

Anmelden bitte, zu den bekannten  
Sprechzeiten bis 8.3.10 im Servicebüro.

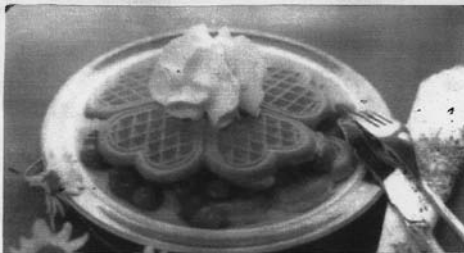
Am kommenden Mittwoch  
ist wieder  
**Nachmittags**  
**Kaffee**



um 14,30 Uhr  
im Tagesraum Görlinger Zentrum

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
die Adventzeit hat begonnen  
und darum laden wir Sie am,  
Montag den 29. November um 14,30 Uhr  
zu einem,

**Waffelessen**  
mit weihnachtlicher Musik ein.



Im Tagesraum Görlinger Zentrum 30 a  
Bei unserer Arbeit werden wir unterstützt  
von Kindern der Max Ernst Schule.  
Projektgruppe:  
Seniorenwohnanlage/Max Ernst Schule.

**Es muss nicht immer  
Christstollen sein –**

## Waffelbacken auf kleinstem Raum

Weihnachtszeit – hier ´ne Weihnachtsfeier, da ´ne Weihnachtsfeier und noch eine Weihnachtsfeier und was gehört dann meist dazu: Christstollen!

Da muss es doch noch was anderes geben?

Gesagt-gegan. Unsere Ehrenamtler überlegten kurz und dann war die Sache auch schon klar: Wir machen einen gemütlichen Nachmittag mit selbstgebackenen Waffeln und allem, was dazugehört (also heiße Kirschen, Sahne, Eis).

Die Botschaft kam bei den Bewohnern gut an und schon vor 15 Uhr hatten wir kein Plätzchen im Aufenthaltsraum, in dem alle Tische weihnachtlich, fest-

lich geschmückt waren, mehr frei und konnten einigen Gästen nur noch einen Platz im kleinen Tagesraum anbieten.

Aber jetzt wurde es kritisch. Alle Vorarbeiten zum Backen hatten unsere Damen im Sozialraum der GAG erledigen können, aber backen sie mal für über 40 Personen Waffeln, wenn ihnen nur eine kleine Kochnische zur Verfügung steht und alle gleichzeitig Waffeln und Kaffee haben möchten? Da konnte und durfte unsere Backmeisterin von keinem gestört werden.



Jung und alt bei gemeinsamer Arbeit

Zum Servieren hatten wir uns Hilfe geholt. Denn inzwischen waren einige Schülerinnen der Max-Ernst-Schule zu uns gestoßen, die auch bei unserem herbstlichen Trödelmarkt eifrig geholfen haben. Sie waren eine gute Hilfe beim Servieren. Des weiteren unterstützten uns eine Lehrkraft der Max-Ernst Schule und ein Musiklehrer der gleichen Schule. Er versuchte, nach dem Verteilen von Noten und Texten für Weihnachtslieder durch kräftiges Dirigieren und mit Hilfe einiger Schülerinnen die ganze Café-Gesellschaft zu einem großen Chor zusammenzuführen.

ren. Alle machten eifrig mit und konnten Dank ihrer Notenblätter auch alle Strophen mitsingen.

Ich habe geglaubt, bei diesem ganzen Gewusele müsse einmal das große Chaos ausbrechen.



Gemeinsames Weihnachtsliedersingen

Aber das Gegenteil war der Fall. Der Nachmittag verlief ausgesprochen harmonisch und war rundum gut gelungen. Es wurde nicht nur gegessen, getrunken, gesungen, nein es wurden auch wirklich gute Gespräche geführt. Von einer früheren Lehrerin der Schule, die sich jetzt aufs Fotografieren konzentriert hat, wurden zudem noch schöne Aufnahmen gemacht.

Aber einen Wermutstropfen gibt es überall. Für die Ehrenamtler gab es keine einzige Waffel – alles von den Gästen weggeputzt. Die Damen haben es mit Humor zur Kenntnis genommen.

Liesel Hoffschild



# Das Neueste aus Haus Ginkgo

## Denke ich zurück an 2010...

Rückblickend auf das vergangene Jahr und nach persönlichem Resümee befragt, überwog bei einem Großteil von Bewohnern und Betreuungspersonal der Eindruck, dieses sei „sehr schnell vergangen“ und man „vergesse so Vieles.“ Präsent aus dem vergangenen Jahr sind vielen Bewohnern außerdem recht unterschiedliche, zumeist welt-politische Ereignisse. So ging einem Bewohner gerade der Rücktritt vom Ex-Bundespräsident Köhler, welcher sich in seiner Amtsausübung nicht genügend respektiert und unterstützt gefühlt habe, sehr nahe. Einige erinnern sich mit Schrecken an den Afganistan-Konflikt (Krieg), andere hat gerade das Erdbeben in Haiti, die Ölkatasstrophe sowie das Unglück der Bergleute in Chile besonders stark berührt.

Während für viele Befragte das Jahr 2010 „eines wie jedes andere“ war, freut sich ein Bewohner nach wie vor über den im letzten Jahr erstandenen eigenen Fernseher. Den Kaufbetrag hat er sich eisern, nachdem er mit dem Rauchen aufgehört hat, gespart. Einer Bewohnerin sind insbesondere die Geburtstagsfeiern der Enkel, des Sohnes, des Ehemanns „und na ja, auch die eigene Geburtstagsfeier“ in angenehmer Erinnerung. Seit dem Wintersemester leben nun zwei sehr engagierte und interessierte Universitätsstudenten im Haus Ginkgo.

Die Weihnachtsfeiertage sind die Tage im Jahr, welche vielen Menschen das Gefühl von „Alleinsein“ schmerzlich bewußt machen. Nicht bei allen Bewohnern, die die zurückliegenden Feiertage im Kreise von Familienangehörigen verbrachten, verlief das Beisammensein harmonisch.

Die diesjährige Weihnachtsfeier fand im winterlichen Ambiente, bei Schneegestöber, statt. Dies erzeugte gerade beim „Highlight“ unserer Feier, dem Weihnachtskonzert koreanischer Musiker, eine romantisch-besinnliche Atmosphäre. Auch wurde der lebendige Vortrag von Herr Gerlach, welcher eine „Weihnachtsgeschichte“ op kölsch zum Besten gab, stimmungsvoll untermalt. Nachteil des Winterwetters und daraus resultierender, widriger Strassenverhältnisse war die Absage von vielen Gästen. Wir feierten im kleinsten Kreis. Im Mai des Jahres 2010 fand die jährliche Ferienfahrt, diesmal ins Sauerland, statt. Trotz wechselhaften Wetters denken viele Teilnehmer gern an diese Zeit zurück, auch die Bewohnerin, die ausgerechnet im Urlaub plötzlich unter starken Zahnschmerzen litt und zahnärztlicher Behandlung bedurfte...



Die Urlauber

Nach diesem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr sei noch angemerkt, dass der Wechsel unseres Wohnheimes vom Bereich H20 zu H26 vom Betreuungspersonal als einschneidendere Veränderung empfunden wird, als dies die Bewohner tun.

Den Blick nun auf das vor uns liegende Jahr 2011 wendend grüßt aus Haus Ginkgo

Silvia Koch

# Neues aus der Tagespflege

## Oktoberfest 2010

Am 30. November 2010 hatten wir eine Premiere! Zum ersten Mal feierten wir ein OKTOBERFEST!



Mit Blick auf die nahende fünfte Jahreszeit verkündeten wir um 11.11 Uhr „O´zapft is“.

Die Gäste waren ganz im bayowarischem Stil, mit Dirndl, der Krachledernen und Haferl Schuhen gekleidet, so dass die Gaudi in der Tagespflege starten konnte.

Zum Mittagstisch geladen, verspeisten unsere Gäste die schmackhaft, gebratenen Haxen, mit Knödeln und Kraut. Die schmeckten so gut, dass doch tatsächlich der ein oder andere Gast eine zweite Haxe verlangte! Auch die Brez´n mit Obazder (leckere Käsespezialität, Rezept am Textende) fanden reichlich Freunde, so dass jeder satt geworden ist. Mit einem kräftigen Oktoberfestbier wurde die Brotzeit abgerundet und dann...

...spülte die Musi auf!!

Unser Musiker Herr Wolfgang Jägers spielte Stücke von jenseits des Weißwurstaquators und bald tanzten die Gäste munter und ausgelassen bis in den Abend.

Es war ein schönes Fest und alle wollen im nächsten Jahr wiederkommen.

An dieser Stelle, möchte ich mich auch im Namen der Gäste, beim Team der Küche bedanken. Sie haben mit dem leckeren Essen viel zum Gelingen der Feier beigetragen.

## Obazder

### Zutaten

- 200 g Camembert, Vollreif (mehr als 50% Fett i.T)
- 2 EL weiche Butter oder Schmand
- 1 Zwiebel fein gehackt
- 1 TL Kümmel (kann aber auch weggelassen werden!)
- Salz, Pfeffer, Paprikapulver
- Obstler

### Zubereitung

Mit einer Gabel den Camembert zerdrücken und so mit der Butter oder dem Schmand vermischen, dass eine feinbröckelige Masse entsteht. Zwiebel, Kümmel, Salz und Pfeffer sowie das Paprikapulver nach Geschmack darunter mischen. Mit Obstler verfeinern! Mit Zwiebelringen belegt und etwas Kümmel bestreut, stilecht auf einem Holzbrett servieren.

## Hotelbetrieb in der Tagespflege

Kaum zu glauben, aber wahr! In der Tagespflege sind in diesem Winter, das erste Mal Hotelgäste untergekommen. Sie bleiben in der kalten Jahreszeit in unserem Insektenhotel!

Als Nist- und Überwinterungshilfe haben wir mit dem Insektenhotel einen Beitrag zum Pflanzen- und Insektenschutz geleistet. Besonders die heimischen Arten wie der Marienkäfer, die Mauer- und Wildbiene, die Grabwespe, Florfliegen und Schmetterlinge sollen hier einen Schutz und Unterschlupf bekommen.



Das Insektenhotel

Zu verdanken haben wir das Hotel unserer Ehrenamtlerin, Frau Karin Beissner. Sie sorgt nicht nur für die sichere Überwinterung von Insekten, sondern füttert auch die heimischen Vögel bei Eis und Schnee in ihrem selbst gebastelten Futterhaus. Außerdem verdanken wir Ihr einen stets top gepflegten Garten! Frau Beissner sorgt dafür, dass das Unkraut verschwindet, sie besorgt Erde und schafft es immer wieder, dass neue Blumen und Blüten zum Vorschein kommen.

Hierfür möchte ich mich auch im Namen der Gäste ausdrücklich bei Frau Beissner bedanken!!

Andreas Greggersen

### **Weihnachtsfeier in der Tagespflege**

Auch in diesem Jahr feierten wir in der Tagespflege eine Weihnachtsfeier. Viele Gäste und Angehörige folgten unserer Einladung und konnten sich wieder einmal an dem leckeren Essen und dem abwechslungsreichen Programm erfreuen.

Die Küche servierte als Hauptspeise, rheinischen Sauerbraten mit Rotkohl und Klößen und als Dessert einen Brat-

apfel. Allen schmeckte es wunderbar und die Kochkunst der Küche wurde wie schon oft belobt. Dafür möchte ich mich, auch im Namen der Gäste noch einmal bei den Mitarbeitern der Küche bedanken. Sie haben mit ihrem Einsatz zum Gelingen der Feier beigetragen!

Für die musikalische Begleitung an diesem Nachmittag sorgte Herr Wolfgang Jägers. Mit einem kölschen Gedicht, Geschichten aus dem Leben und kölschen Weihnachtsliedern zum Mitsingen.



Herr Jägers

Auch unsere Schülerin Frau Alexandra Lotz und Frau Gerta Speier hatten etwas vorbereitet. Das Gedicht vom Knecht Ruprecht wurde mit selbst gemalten Bildern vorgetragen. Mit großer, schauspielerischer Leistung und ihrem Humor zeigte Frau Speier dann, wie zum Beispiel das Christkind aus dem Himmelstor hervor lugt und sorgte damit für viel Applaus.

Das Christkind brachte dann zum Abschluss des Tages, für jeden Gast ein Geschenk, so dass die Weihnachtsfeier von allen, als gelungen betrachtet wurde.

Andreas Greggersen

# 10 Jahre Tagespflege Riehl

Am 13. November 2010 war es so weit und wir feierten mit einem festlichen Akt das 10-jährige Bestehen unserer Tagespflege.

Es waren Honoratioren der Stadt eingeladen, drunter war z. B. Herr Kurschildgen als Seniorenvertreter, Politiker der verschiedenen Parteien uvm. ... Angehörige, Interessierte und Sozialarbeiter anderer Einrichtungen waren zu Gast und alle genossen das Programm zum Festakt.

Zur Begrüßung wurde ein Sekt gereicht und die eintreffenden Gäste schauten sich in der Einrichtung um.

Dann begann der offizielle Teil der Feier.

Als Erstes begrüßte Frau Pauli die Ehrengäste und sprach dann über die Geschichte der Tagespflege. An die ersten Gäste wurde erinnert und die Tätigkeit unserer Einrichtung beschrieben. Einen ganz besonderen Dank richtete Frau Pauli an die Mitarbeiter, die nun seit zehn Jahren gemeinsam die Tagespflege gestalten und mit ihren Ideen und ihrer Herzlichkeit zum Wohlbefinden der Gäste beitragen.

Nun war Frau Monika Blankenberg an der Reihe. Die Kölner Kabarettistin spielte Teile aus ihrem Stück „Altwerden ist nichts für Feiglinge“! Es gab viel zu lachen und zum Nachdenken. Wir bekamen einen Spiegel vorgehalten und manches Mal waren die Ähnlichkeiten zum richtigen Leben erschreckend deutlich! Das Stück von Frau Blankenberg ist sehr sehens- und empfehlenswert!

Als nächstes berichtete Herr Schirmer über „Humorvolle Begegnungen mit der Demenz“. Er schlug einen Bogen von eigenen Erfahrungen in der Familie bis hin zu den humoristischen Ereignissen in der Praxis. Hier zeigte sich deutlich, dass es trotz der Erkrankung

möglich ist, humorvolle Seiten im Umgang mit den Erkrankten zu finden, diese Ereignisse zu genießen und ggf. noch zu fördern.

Auch heute war unser Musiker Wolfgang Jägers wieder mit seinem unverwechselbaren Musikprogramm dabei. Er begleitete das ganze Fest mit seiner Musik und trug so erheblich zum Gelingen des Tages bei.

Nun wurde das Buffet von Frau Pauli eröffnet und die Gäste ließen sich die aufgetischten Leckereien schmecken.

Währenddessen hatten die Gäste noch einmal die Gelegenheit, sich im Haus umzusehen und die Angebote der Einrichtung zu begutachten. Hilfsmittel zur Pflege, dementengerechte Spiele, Orientierungshilfen, usw. waren ausgestellt und wurden mit großem Interesse begutachtet.

Der offizielle Teil war dann zu Ende und bei der Verabschiedung ernteten wir noch einmal Lob für die gelungene Feier und die wertvolle Arbeit mit den Gästen.

An dieser Stelle möchte ich mich nun ausdrücklich bei meinen Mitarbeitern, Barbara Herta Roeder, Birgit van der Weyden und Lothar Wickerath, für die zehn Jahre ausgesprochen produktiver und guter Zusammenarbeit bedanken. Nur im Team konnten wir uns den guten Ruf erarbeiten, den wir heute haben!

Ebenso möchte ich den Fahrern, unserem FSJ ler, unserer Pflegedienstleitung Frau Pauli, unserer Sozialarbeiterin Frau Laimer und den Servicebereichen für die gute Zusammenarbeit danken.

## **10 Jahre Tagespflege Riehl ...und Sie fragen sich sicher „Watt dunn die do eijentlich?“**

Wir möchten Ihnen also einmal kurz beschreiben, was wir hier so tun.

Wir sind insgesamt vier Mitarbeiter:

- 1.) Andreas Greggerson,  
Krankenpfleger Ltg TP

- 2.) Lothar Wickerath, Erzieher
- 3.) Birgit van der Weyden, Altenpflegerin
- 4.) Barbara Roeder, Erzieherin.

Außerdem stehen uns im Fahrdienst noch drei Fahrer und ein FSJ´ler zur Seite.



In jeder Woche des Jahres sind wir Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr für unsere Gäste da. Unsere Einrichtung betreut vornehmlich demente, ältere Menschen die noch zu Hause bei ihren Angehörigen oder alleine leben. Aber auch orientierte Gäste fühlen sich bei uns wohl und kommen mit Freude in ihre Tagespflege.

Der Tagesablauf beginnt mit dem „Eintudeln“ unserer Gäste. Circa 80 % der Gäste werden von uns gefahren. Wir verwenden dazu die in Riehl zur Verfügung stehenden Autos mit denen sogar Rollstühle transportiert werden können. Die anderen Gäste werden von den Angehörigen oder Freunden gebracht und wieder abgeholt.

Dann eröffnen wir die Frühstücksrunde, hier sitzen wir gemeinsam und frühstücken mit unseren Gästen, denn einige der Besucher benötigen Hilfe bei der Aufnahme der Speisen und Getränke. Alle zusammen räumen wir den Tisch ab (jeder so gut er kann), um dann mit unserem Beschäftigungsprogramm zu beginnen.

Nach den individuellen Wünschen und Möglichkeiten unserer Gäste reichen die Aktivitäten von der Leserunde oder der Singrunde mit „Orchester“ bis zu Spielen, Basteln oder Ausflügen. Immer abgestimmt auf die Möglichkeiten die unsere Gäste noch besitzen. Parallel wird das Mittagessen zubereitet und wieder helfen einige der Gäste bei den Vorbereitungen.

Bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten geht das Schälen und Zerkleinern von Früchten, den Damen schneller als uns von der Hand. Bis heute hat sich nur das Personal in die Finger geschnitten! Und das wird wohl auch so bleiben.

Nach dem Essen legen einige der Gäste einen Mittagsschlaf ein und wir haben Zeit für administrative Aufgaben.

Ist die Mittagsruhe vorbei, nehmen die Gäste, wie auf den Wohnbereichen auch, ihren Kaffee ein.

Danach werden zur Abrundung des Tages noch Aktivitäten mit unseren Gästen durchgeführt. Die Bewegungsrunde eignet sich nach dem Mittagsschlaf immer gut, die Müdigkeit und die Kalorien von Kaffee wieder abzutrainieren.

Ab 16 Uhr werden die Gäste wieder nach Hause gefahren oder abgeholt.

Selbstverständlich bieten wir auch jahreszeitliche Festivitäten für unsere Gäste und deren Angehöriger an.

Die Begleitung des monatlich stattfindenden Alzheimerforums für Angehörige sowie die Beratung der pflegenden Angehörigen gehören auch zu unseren Aufgaben.

Das ist nur ein kurzer und grober Ausschnitt aus unserer Arbeit. Wir möchten alle die interessiert sind, herzlich zu uns in die Tagespflege einladen. Gerne zeigen wir Ihnen unsere Räumlichkeiten und beantworten Ihre Fragen zu unserer Einrichtung.

Eine kurze telefonische Anmeldung unter Tel 0221 7775 - 576 oder 669 ist allerdings erforderlich.

Mit freundlichem Gruß  
Andreas Greggersen

# Neues aus dem städtischen Seniorenzentrum Gebrüder Coblenz-Stift in Köln-Deutz

**Nikolausfeier am 8. Dezember  
2010 im Gebr. Coblenz-Stift**

Herr Peter Moeske als Alleinunterhalter stimmte die Bewohner, die sich nach und nach im Saal einfanden, mit seinen Weihnachtsliedern schon mal auf die Feier ein. Die Tische waren wieder festlich geschmückt und die Stimmung war sehr fröhlich.

Frau Renate Jülicher als Heimleiterin und Frau Helga Köhler als Vorsitzende des Vorstands begrüßten auf ihre charmante Art die Anwesenden und sie freuten sich auf einen schönen Nachmittag und natürlich auf den Nikolaus. Es wurde hervorgehoben und gedankt, dass das Schützenpaar Marlene und Hans Müller als Ehrengäste für diesen Tag Kaffee und Kuchen spendiert haben. Begrüßt wurde auch die Vertreterin der Evangelischen Kirche und Kaplan Niklos Nuszer vom Kath. Pfarramt Köln-Poll.

Danach hatte Herr Stock, der in Kölscher Mundart verschiedene Weihnachtsgeschichten vortrug, seinen Auftritt. Schon im letzten Jahr hatte er uns damit beglückt. Von der „Christdachs-jans“ möchte ich kurz berichten. Zwei Schwestern kauften sich einige Zeit vor Weihnachten eine Gans, die für das Weihnachtsfestessen gedacht war. Da aber die Gans zu diesem Zeitpunkt noch sehr mager war, wurde sie erst mal ordentlich gefüttert. Als der Zeitpunkt gekommen war, zu dem die Gans geschlachtet werden sollte, wollte keiner der beiden Schwestern dies erledigen. Eine der beiden jedoch gab dann



„De Knollis“ bei ihrem herzlichen Vortrag

der Gans eine Überdosis Schlaftabletten. Die Gans lag wie tot auf dem Tisch und wurde anschließend gerupft. Aber was passierte dann? Nach einer gewissen Zeit watschelte die Gans plötzlich zum großen Erstaunen der beiden Frauen durch die Küche. Somit blieb die Gans am Leben, lebte noch sieben Jahre und ist eines natürlichen Todes gestorben. Es gab noch zwei weitere schöne Weihnachtsgeschichten, aber die „Christdachs-jans“ war der Hit. Frau Helga Köhler dankt unter Schmunzeln Herrn Stock für die „Kölschen Vorträge“ und er sei auf jeden Fall auf Dauer engagiert.

Glockengeläut ist danach zu hören, und der Nikolaus kommt in Begleitung des Knecht Ruprechts, der schon ganz bedrohlich seine Rute schwingt, in den Saal. Der Nikolaus begrüßt zunächst alle Anwesenden und holt dann sein Goldenes Buch hervor und spricht viele der Bewohner persönlich an. Aber er hat nicht nur Negatives, sondern auch viel Gutes über sie zu berichten. Knecht Ruprecht fuchelt natürlich trotz allem mit seiner Rute an den Bewohnern herum.

Der Nikolaus begrüßt auch Herrn Lidl als Ehrengast und dankt ihm für seinen jährlichen Kolping-Kaffeenachmittag.

Frau Hildegard Wirges übergibt dem Nikolaus stolz einen Umschlag mit 100 Euro. Sie hat wie jedes Jahr privat gesammelt. Der Nikolaus bedankt sich sehr herzlich bei ihr und sie solle so weitermachen. Auch Herr Willi Schenk als Mitglied des Vorstands kann in Vertretung des Bezirksbürgermeisters Andreas Hupke Gutscheine überreichen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.



Die „kleine Damenriege“

geben wurde. Ihr einfallsreicher Ehemann hat in seiner Not dann um einen Besenstiel Zweige gebunden und gemeint, dass nach dem Schmücken man nichts mehr von dem Besenstiel sehen würde. Nachdem am Weihnachtsabend das Festtagsessen verzehrt und auch der Alkohol geflossen war, war keine Rede mehr von dem merkwürdigen Tannenbaum. Und es war letztlich ein recht gelungener Weihnachtsabend mit allen Verwandten. Die Knollis wurden danach mit großem Applaus verabschiedet und das Fest war damit auch am Ende angelangt. Müde jedoch gut gelaunt wurden dann die Bewohner auf ihre Zimmer gebracht. Für sie alle war es wieder einmal eine schöne Abwechslung und eine gelungene Nikolausfeier.

Maria Magin, Ehrenamtlerin



Die „kleine Herrenriege“



Nikolaus mit Knecht Ruprecht

Der Nikolaus mußte dann leider weiterziehen. Er wurde mit „Niklaus ist ein guter Mann“ verabschiedet, denn es wurden an alle Bewohner und Ehrenamtler Nikoläuse verteilt.

Danach dankten Frau Renate Jülicher und Frau Helga Köhler im Auftrag von Herm Ludorff, der leider verhindert war, zur Nikolausfeier zu kommen, dem gesamten Personal für den unermüdlchen Einsatz im letzten Jahr. Sehr geschmackvolle Windlichter wurden später auf den einzelnen Stationen verteilt.

Danach kam wieder ausgelassene Stimmung auf, Margret und die Knollis wurden angesagt mit ihrem Kölschen Weihnachtsprogramm. Vor allem Margret mit ihrem Kölschen Vortrag vom Christbaumverkauf war einfach köstlich, bei dem ihr schöner, extra für sie zurückgestellter Baum von ihrem Mann auf Bitten eines Kunden wegge-

## Weihnachtsfeier im Gebr. Coblenz-Stift am 22. Dezember 2010

Die Bewohner warteten schon ungeduldig, bis sie in dem festlich geschmückten Saal Platz nehmen konnten. Überall sah man erwartungsvolle Gesichter. Endlich kam Frau Renate Jülicher, die Heimleiterin, und begrüßte die Bewohner und die Ehrengäste. Sie freute sich wie immer auf einen schönen Nachmittag mit ihnen.



Alle in froher Erwartung

Zunächst wurde der Flötenclub „Cff-Eff“ angekündigt mit der Bemerkung, dass dieser uns nun die „Flötentöne beibringen“ werde. Er hat uns mit weihnachtlichem Flötenspiel wie jedes Jahr zu Weihnachten verwöhnt. Wir haben es sehr genossen.

Unter den Ehrengästen war auch Kaplan Niklas Nuszer vom Kath. Pfarramt Köln-Poll. Er brachte Grüße und gute Wünsche von dort, vor allem für das Jahr 2011. Er könne nur kurze Zeit bleiben, da er noch andere Verpflichtungen an diesem Nachmittag habe. Er fühle sich aber sehr wohl in diesem Kreis und freue sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Frau Renate Jülicher erinnert nun daran, daß die Weihnachtszeit und überhaupt das Leben nicht von Reichtum

bestimmt sein müssen. Sie spricht dabei die Anfänge von den Black Fööss vor 40 Jahren in der sogenannten Spitzkneipe an, in der sich Gäste ihre Lieblingslieder wünschen konnten. So u.a. Tom Buhrow, der heute noch als Nachrichtensprecher und Journalist bekannt ist. Es seien eben die kleinen Sachen, die uns erfreuen sollen und an die wir gerne denken, daß man sich zusammensetzt und Karneval und andere Feste feiert – das „Herz von Kölle“ praktiziert. Auch die Bewohner haben Nachbarschaftshilfe angeboten, indem sie zusammen all die Plätzchen gebacken haben, die jetzt zur Weihnachtsfeier auf dem Tisch stehen. Die 100-jährige Frau Kahlenborn habe mit sehr viel Eifer das gesamte Spritzgebäck hergestellt.

Ein großes „Dankeschön“ galt nun dem Vorstand des Gebrüder Coblenz-Stiftes, der sich das ganze Jahr um alles kümmere – ob es Weihnachtsgeschenke, Geburtstage, Frühlings-, Sommer- oder Herbstfest seien – , er sei immer zur Stelle, wenn es darum geht, den Bewohnern Freude zu bereiten. Frau Helga Köhler als Vorsitzende des Vorstands wurde mit einem schönen bunten Blumenstrauß dafür gedankt.

Danach kam die „Zauberin Andrea“ auf die Bühne. In ihrer sehr erfrischenden Art hat sie aus einem 10-Euro-Schein durch Zusammenfalten einen 100-Euro-Schein hervorgebracht. Man konnte überhaupt nicht nachvollziehen, was sie und vor allem wie sie das alles bewerkstelligt hat. Nadine und Helmut vom Personal und Willi Schenk vom Vorstand wurden in diese Zaubereien auf der Bühne miteingebunden und mußten einige Spielchen über sich ergehen lassen. Es hat aber allen sichtlich Spaß gemacht. Auch Frau Kahlenborn wurde auf die Bühne geholt und hat letztlich das verschwundene blaue Tuch wieder auftauchen lassen.



Zauberin Andrea hob dann noch hervor, dass es ihr eine Ehre sei, eine 100-jährige Dame kennenzulernen, da sie bis zu diesem Zeitpunkt noch nie die Gelegenheit dazu hatte.



Die Zauberin in Aktion mit Ihrem Helfer Helmut Hentze

Wie jedes Jahr zur Weihnachtsfeier hatte auch Frau Reiferscheid ihre Geschichte zu erzählen, und zwar in kölscher Mundart. Das Nettchen schrieb an Tante Billa und schüttete ihr Herz aus. Zu Hause sei jetzt vor Weihnachten das reinste Chaos. Die Krippe, die aus dem Keller geholt werden mußte, sei beschädigt. Der Kopf des Hirten sei in der Kartoffelkiste verschwunden und nicht mehr auffindbar. Ein Hirte ohne Kopf könne aber nicht an der Krippe stehen. Es wurde überlegt, dafür einen König zu köpfen, die Krone abzuschmiegeln und den Kopf dann dem Hirten aufzusetzen. Aber auch diese Idee wurde verworfen, denn ein König ohne Kopf könne auch nicht an der Krippe stehen. Das ginge auf keinen Fall. Das Nettchen wisse nicht, wie die Sache ausgehen werde. Jedenfalls wünschte es der Tante Billa erst einmal schöne Weihnachten.

Auch der Männergesangverein aus Deutz beglückte uns mit seinen Weihnachtsliedern. Die Bewohner lauschten andächtig dem Vortrag. Als Zugabe bekamen wir noch das Lied „Hab Zeit für mich, hab Zeit für Euch, ich wünsche mir von Herzen nur Zeit...“ zu hören. Frau Renate Jülicher bedankte sich herzlich für die Darbietungen und über-



Ein festlicher Vortrag des Männergesangvereins

reichte Herrn Bröhl, dem Dirigenten des Männergesangvereins, zwei Flaschen Wein. Alle Auftritte wurden mit großem Applaus bedacht.

Aus der Küche duftete es schon verächtlich. Wie immer zu Weihnachten wurden den Bewohnern leckerer Sauerbraten mit Rotkohl, Apfelmus und als Nachtisch Zimteis serviert. Man konnte sehen, dass sie mit Genuss die gereichten Speisen verzehrten. So war es wieder einmal ein schöner Nachmittag für die Bewohner, an den sie sich sicher wieder gerne erinnern werden.

Maria Magin Ehrenamtlerin

# Neues aus dem städtischen Seniorenzentrum Köln-Mülheim

## Hinter den Kulissen

Zu erst war es nur ein Gerücht. Eine TV-Produktion sollte in unserem Heim stattfinden. Doch am 11. Oktober sollte es endlich Realität werden. Es handelte sich um die TV Serie „Danni Lowinski“ mit Annette Frier. Der Wohnbereich I wurde für die Schauspieler, Kameraleute, dem Regisseur und den vielen Helfern geräumt und die Bewohner herzlich in den anderen Wohnbereichen aufgenommen. Eine Haltestelle wurde über einer Bank im Park errichtet, was zunächst für einige fragende Gesichter sorgte, sich bald aber als Kulisse für den Dreh herausstellte.



Aktion in unserem Park

Zehn Bewohner des WB 1 durften sogar mitspielen, welches sie auch mit vollem Einsatz taten und nachher teilten sie stolz ihre gemachten schauspielerischen Erfahrungen mit ihren Mitbewohnern. Doch nicht nur sie hatten viel Spaß bei dieser willkommenen Abwechslung, auch bei allen Anderen war der Dreh das Gesprächsthema Nummer Eins.

Nun freut sich das gesamte Heim, die

gedrehte Folge endlich auch ansehen zu können. Dies wird jedoch voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres möglich sein, da die Folge dann erst ausgestrahlt wird. Alle Bewohner werden jedoch informiert und falls man sie verpasst oder zum „Noch-einmal-Ansehen“ wird die Folge auch aufgezeichnet.

## Letzte Kaffeefahrt im Jahr 2010

Am Mittwoch, den 13. Oktober 2010 war es wieder so weit. Eine Kaffeefahrt stand an. Die Vorfreude war groß und wurde durch das gute Herbstwetter nur noch verstärkt. Um 12:30 Uhr ging es endlich los. Die Spannung stieg von Kilometer zu Kilometer und als es in Altenahr endlich „Aussteigen“ hieß, war die Stimmung kaum noch zu bremsen. Dann, bei Kaffee und Kuchen und guter Livemusik mit alten Klassikern wie Qué Será, stand fest, dass dies ein gelungener Ausflug werden würde. Vor lauter Freude und dem Wissen, dass dies die letzte Kaffeefahrt in diesem Jahr werden sollte, ergriffen die Bewohner das Mikrofon der Liveband und sangen dem Busfahrer, Herrn Steinert, spontan ein selbst komponiertes Dankeslied, welches auch vom restlichen Publikum bejubelt wurde.



Singen macht doch immer wieder Spaß

Sicher zu Hause angekommen, stand fest, dass dieser gelungene Nachmittag

einer Wiederholung würdig war und sich jeder Teilnehmer auf das nächste Mal freuen wird, welches leider erst im nächsten Jahr stattfinden, aber deswegen um so mehr erwartet wird.

Malgorzata Jaworek

### **Die Black Flying Eagles waren wieder da und begeisterten!**

Am Samstag, 23. Oktober 2010 war es endlich wieder soweit:

Die Tanzgruppe „Black Flying Eagles“, eine so genannte „One in a line (alle auf einer Linie) Tanzformation“, „flogen“ an diesem grauen Samstagnachmittag bei uns im WB5 im großen Saal ein und brachten viel Sonne in die Herzen!

Bereits zum sechsten Mal performte diese sympathische Gruppe für unsere Bewohner ihre Tänze zu flotter Musik und ganz besonders ihr charismatischer Sänger, Peter Euskirchen, bereicherte das Programm noch zusätzlich. Alle Tänze erarbeiten die Eagles in ihrer Freizeit, was ebenso für ihre Auftritte gilt.

Der Gruppe ist anzumerken, wie sehr sie mit Herz bei der Sache ist und dieser Funke sprang auch von Anfang an über und entzündete ein Leuchten auf allen Gesichtern.



Die Black-flying-Eagles in Aktion

In der zweiten Hälfte sang Peter Euskirchen für das Publikum und ging

dabei durch die gut besuchten Reihen, um dabei viele Hände zu schütteln. Zum Abschied, beim traditionellen Lied zu der Melodie von "Nehmt Abschied Brüder...", jedoch mit eigenem Text, kullerten auch ein paar Tränchen hier und da und die Gruppe versprach, bald wieder zu kommen, worauf wir uns schon jetzt freuen!!!

Vielen lieben Dank liebe Adler und kommt bald wieder!

Petra Kahlert

### **Abendcafé mit Jürgen Jansen!**

Gut gefüllt mit etwa 40 Personen war die Cafeteria bei unserem Abendcafé am 28. Oktober 2010. Bewohner hatten für Gaumenfreuden gesorgt und eine leckere Hackfleischsuppe gekocht. Natürlich mit Rinderhack, damit auch unsere muslimischen Bewohner diese Suppe genießen konnten.



Aufmerksame Zuhörer beim Gesang von Jürgen Jansen

Für die akustischen Sinnesfreuden sorgte an diesem Abend Herr Jürgen Jansen, bekannt durch seine Auftritte beim Ludwig-Sebus-Fan-Club. Mit eigenen Liedern und Liedern der Bläck Fööss, Ludwig Sebus und anderen bekannten kölschen Sängern und Liedermachern sorgte er für eine tolle musikalische Unterhaltung. Neben den Liedern, die natürlich alle mitsangen, gab Herr Jansen auch einige kölsche Witze

und Anekdotchen zum Besten. Kurz: Es war ein sehr unterhaltsamer, fröhlicher und kurzweiliger Spätnachmittag.

Horst Genn-Dam

### **Karnevalsauftakt mit der GMKG!**

Es war, als ob alle den Karnevalsauftakt herbei gesehnt hätten. Pünktlich am 6. November 2010 um 15:30 Uhr war unser Saal prall gefüllt. Frau Mämecke begrüßte die Bewohner, Angehörigen und die Mitglieder der Großen Mülheimer Karnevalsgesellschaft. Der Vorsitzende der GMKG, Herr Wirtz, eröffnete in seiner Ansprache die Karne-



Die kleinsten Tänzer, gerade mal fünf Jahre alt

vals-session 2010/2011. Anschließend übergab er das Mikrophon an Rolf Bürgel, den Ehrenkommandanten, der durchs Programm führte. Die „Minis“ des Tanzchors Rheinmatrosen bildeten den Auftakt und sorgten mit flotten Tänzen für große Stimmung. Richtig laut wurde es als die „Ihrefelder Zigeuner“ mit ihrem Musikchor in den Saal einzogen. Die Bewohner schunkelten mit, als hätten sie nie was anderes gemacht. Dass diese Stimmung noch zu steigern war, erfuhren wir als die „original Rheinmatrosen“ ihr Können zeigten. Selbst die hohe Decke im Saal war für manche Pyramide und Wurfeinlage zu niedrig. Unser besonderer Dank gilt dem Ehe-



Für manche Figur der original Rheinmatrosen war selbst die hohe Saaldecke zu niedrig.

paar Nemetz, das diese Veranstaltung seit über 20 Jahren hier in Mülheim ermöglicht. Sorgen sie nicht nur für das tolle Programm sondern auch für die



Das Ehepaar Nemetz mit dem Jubelpaar

„Gaumenfreuden“ während der Veranstaltung. Geehrt wurde nicht nur die älteste Bewohnerin im Saal, sondern auch das Ehepaar Tillenburg, das in diesem Jahr Diamanten Hochzeit feierte.

Horst Genn-Dam

### **St. Martin bei uns!**

Mit Spannung warteten viele Bewohner auf den Abend am Dienstag, dem 09. November 2010. Hatte sich doch tagsüber schon einiges getan in unserem Park. Männer haben Holzscheide über-



Der Regen konnte dem Martinsfeuer nichts anhaben.

einander gestapelt. Viele Bewohner hatten natürlich schnell heraus, dass hier das Martinsfeuer aufgebaut wurde. Als es am Abend dunkel wurde, stieg die Spannung, aber leider nahm auch der Regen zu. Gerne wären viele Bewohner in den Park gegangen doch bei dem Regen blieben die meisten auf den Balkonen. Von hier aus hatten alle einen tollen Ausblick auf den Park, auf die etwa 300 Kinder mit ihren bunten Laternen und natürlich auf das große St. Martinsfeuer. Nur der Heilige Martin auf seinem Ross war so schnell vorbei, dass so manch einer ihn gar nicht gesehen hat. Herr Genn-Dam begrüßte die Kinderschar und der Geschäftsführer der Christlichen Sozialhilfe, Herr Still, erzählte die Martinsgeschichte. Nach einigen Martinsliedern gab es nach alter Tradition für jeden noch einen Weckmann.

Horst Genn-Dam

### **Die Sternwarte Köln-Sülz war zu Besuch**

Seit langem schon wollten wir mit unseren Bewohnern gerne einmal einen Ausflug zu einem „Planetarium“ oder anders gesagt, zu einer Sternwarte durchführen, von welchen es in Köln ja zwei gibt: Nämlich in Nippes im Blücher-Gymnasium und in Sülz im Schiller Gymnasium. Leider scheiterte es immer an

den vielen Stufen, die man hinaufschreiten muss, um in die Sterne zu blicken. Beide Häuser haben leider keine Aufzüge. Da zeigte sich jedoch eine „sonnige Lücke im wolkenverhangenen Himmel“ und wir fanden eine Lösung: Wir luden die Sternwarte einfach zu uns ein, was natürlich nicht genau das Gleiche war, aber immer noch sehr spektakulär und interessant! So kam am Montag, 15. November 2010, um 16 Uhr Herr Hahn zu uns, und brachte uns im großen Saal von Haus 5 virtuell die Sterne näher. Alle Lichter wurden gelöscht und dann ging es ins Universum: Wir bekamen einzelne Sterne, ihre Entstehung und Position erklärt,



Der Mond in unserem Saal

lernten Neues über Saturn und Mars und die Mythologie der Sternbilder. Er schaffte es, die etwa 30 Teilnehmer, die aus allen drei Häusern gekommen waren, „im Bann“ zu halten und die „virtuelle Reise“ 80 Minuten lang spannend und doch humorvoll zu gestalten. Gegen Ende blieb noch Zeit für Fragen und das Angebot war eine schöne Abwechslung im Sinne der Abendgestaltung!

Petra Kahlert

### **Nikolausmarkt**

Am 28. November 2010 gab es zum dritten Mal hier bei uns in Mülheim den Nikolausmarkt.



Ludwig Sebus erfreut mit seinen Liedern.

Diesmal waren so viele Verkaufsstände im Saal aufgebaut, dass der Platz doch recht eng wurde. Zahlreiche Bewohner, Angehörige und Besucher waren gekommen, um sich mit den ersten Weihnachtsgeschenken, Blumen, Gestecken,



Von den Kindern geliebt: das Karussell

Schmuck, Süßem und Alkoholischem einzudecken. Natürlich sorgten leckere Waffeln, Glühwein, Kinderpunsch, Kaffee oder Gulaschsuppe, Reibekuchen und frisch zubereitete türkische Gerichte für das leibliche Wohl.

Ludwig Sebus sorgte mit seinen Liedern für gute Stimmung. Er überreichte für jeden Bewohner ein Alpenveilchen. Das Rheinerft-Radio, das zum 1. Mal unserem Markt beiwohnte, hatte auch Musiker aufgeboden, die uns mit ihrem Gesang erfreuten. Auch draußen konnten sich viele Bewohner aufhalten. Dank des Feuers war es hier trotz der Kälte sehr gemütlich. Für einen besonderen Augenschmaus sorgte ein altes kleines Kinderkarussell. Viele Bewohner, die selbst nicht mehr im Karussell fahren konnten, fühlten sich durch den Anblick des Karussells in ihre Kindheit versetzt!

Horst Genn-Dam

### **Adventsfeiern**

Am Mittwoch, 8. Dezember 2010 war ein „spannender“ Tag für die Bewohner der Wohnbereiche E, I und III. Hatte sich doch der Nikolaus angekündigt. Zu Beginn der Feier besuchte uns die Mülheimer Rasselbande von der Kindertagesstätte. Als kleine Weihnachtsmänner mit der roten Mütze trugen die Kinder verschiedene Lieder vor. Natürlich sangen die Bewohner die bekannten Lieder mit.



Die Mülheimer Rasselbande bei ihrem Vortrag

Als sich alle die leckeren Torten hatten schmecken lassen, sorgte der korianische Chor „Hanbit“ mit stimmungswalti-

gen Tenören für ein ganz besonderes akustisches Vergnügen. Herr Guido Goodridge in Haus 1 und Herr Peter Kasten in Haus 2 sorgten für stimmungsvolle musikalische Unterhaltung. Unser Heimleiter, Herr Wagner, brachte vorweihnachtliche Grüße. Dann, nachdem alle Bewohner kräftig „Nikolaus komm in unser Haus“ gesungen hatten, kam auch der Nikolaus, Gott sei Dank ohne Rute. Alle sind wohl im letzten Jahr sehr brav gewesen, denn der heilige Mann brachte für jeden ein Geschenk mit.

Horst Genn-Dam

### **Kurban Bayrami!**

Das Opferfest, der höchste Feiertag auch unserer muslimischen Bewohner, wurde hier bei uns in Mülheim groß gefeiert! Vom 16. bis zum 19. November 2010 wurde an jedem Tag an die Errettung Ismails des Sohnes von



Frau Mämecke begrüßt Gäste und Bewohner zum Opferfest.

Ibrahim erinnert. Alle „bibelfesten“ Bewohner kennen natürlich die Geschichte von Abraham und Isaak, sodass wir nun auch den Ursprung des Opferfestes kennen. Es wurden an diesen Festtagen leckere Speisen aufgetischt!

Viele türkische Gruppen, Angehörige und Organisationen besuchten uns an Kurban Bayrami!



Die Bewohner erhalten ihre Geschenke

Jeder Bewohner wurde von den Gästen beschenkt, wie es beim Opferfest für Muslime selbstverständlich ist.

Horst Genn-Dam

### **Ashura Fest**

Den Ursprung dieses muslimischen Festes kennen viele aus der Bibel. Es wird an die Landung von Noah nach der großen Sintflut auf dem Berg Ararat erinnert. Da die überlebenden Menschen nach der langen Zeit in der Arche kaum noch etwas zu essen hatten, wurde alles Essbare auf der Arche zusammen gesucht, um daraus ein Essen zuzubereiten. Heute bereitet jede muslimische Familie an diesem Tag die Ashura-Speise zu. Sie besteht in alter Tradition aus allem, was man so in der Küche findet: Früchte, Obst, Getreide, Nüsse usw. Wir feierten hier in Mülheim das Ashura-Fest am 20. Dezember 2010. So kamen auch wir in den Genuss dieser süßen Ashura-Speise.

Horst Genn-Dam

## Karneval mit Ludwig Sebus

Wie schon seit über 20 Jahren starteten wir am Samstag, den 15. Januar 2011 mit dem Ludwig-Sebus-Fanclub in den Karneval. Mehr als 80 Bewohner hatten sich pünktlich in unseren „Gürzenich von Müllem“, wie Ludwig Sebus sagte, eingefunden. Zu Beginn begrüßte Herr Wagner die Bewohner, dem Ludwig-Sebus-Fanclub und natürlich Ludwig Sebus und übergab diesem das Mikrofon. Ludwig Sebus führte durch das reichhaltige Programm. Lied- und Wortbeiträge sorgten für eine tolle Karnevalsstimmung. Franz Reichert begleitete musikalisch die Veranstaltung. Liedbeiträge hörten wir von Hans-Jürgen Jansen, Thomas Cüpper, dem Ludwig-Sebus-Fanclub und natürlich von Ludwig Sebus. Lustige, stimmungsvolle und auch bissige Reden gab es von Ute Hellwig, und Volkmar Franke dem Angehörigen einer Bewohnerin. Mit einem Orden wurden die ältesten Teilnehmer, Frau Dinter (90) und Herr Tillenburg



Brachte tolle Stimmung mit: Thomas Cüpper

(87), geehrt. Natürlich hatte der Ludwig-Sebus-Fanclub auch für das leibliche Wohl mit vielen Leckereien und Getränken gesorgt. Unser besonderer Dank gilt Herrn Günther Radajewski vom Ludwig-Sebus-Fanclub, der diesen tollen Nachmittag mit seinen Freunden organisiert hat.

Horst Genn-Dam



Besser als die Fischerchöre: der Ludwig-Sebus-Fanclub



## Der Wohnbereiches 5 aus Mülheim berichtet:

### Gemeinsame Bilderausstellung von Dr. Dormagen-Guffanti und dem Wohnheim für Junge Körperbehin- derte der SBK-Mülheim im Spani- schen Bau der Stadt Köln

Im Rahmen der Kölner Veranstaltung zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember 2010, im Historischen Rathaus, schloss sich auch eine Bilderausstellung zum Thema „Inklusion grün“ an, bei der es um Ökologie und Natur ging. Gemeinsam mit DDG, die diese Ausstellung ausrichteten, durfte das Wohnheim für Junge Körperbehinderte dort zusätzlich vier eigens zu diesem Thema erstellte



Die Künstler vor Ihren Werken

Arbeiten ausstellen und der Ausstellungseröffnung beiwohnen (hierfür nochmals herzlichen Dank!). Die vier Bilder wurden als Gemeinschaftsprojekt von „vier jungen Kreativen“ geschaffen, die in Mülheim im Haus 5 leben. Sie zeigen Ausschnitte aus dem hauseigenen Therapie- und Sinnesgarten. Die Intention der Arbeiten sollte die Wandelbarkeit und Veränderung in der Natur zum Aus-

druck bringen, indem wir von vergrößerten Originalfotos selbst angebaute Pflanzen, unter Anwendung einer speziellen Drucktechnik mit Verwendung von Lösungsmitteln, eine völlig veränderte Oberflächenansicht schufen, die dann gemeinsam mit dem Original auf einer Leinwand zusammengebracht wurde und ein gemeinsames Bild ergab.

Petra Kahlert/Soziale Betreuung/WB5

### A Cappella Chor singt erneut Weihnachtslieder im SBK-Mülheim- Wohnheim für körperbehinderte Erwachsene

In der Adventszeit, wo's draußen öfter grau und ungemütlich ist, tut es wahrlich gut, sich „himmlische Klänge“ ins



Der A Capella Chor

Haus zu holen. Diesbezüglich erhielt der WB5 erneut ein wirklich schönes musikalisches Geschenk:

Ein A Cappella Chor, in welchem Dr. Rüssmann mitsingt, bot uns an, am Samstag, 11. Dezember 2010 in unserer Einrichtung eine Nachmittagsvorstellung zu geben.

Das lässt man sich natürlich nicht entgehen und so wurden alle WB infor-

miert und am Konzerttag, war der Saal im WB5 gut gefüllt.

Programmgemäß setzte leichter Schneefall ein, was die Stimmung zusätzlich verzauberte.

Es wurden sowohl klassische Weihnachtslieder, als auch internationale vorgetragen.

Sangen die fünf Herren bereits im letzten Jahr wirklich sehr schön, so konnte man mit Staunen eine vielfache Steigerung ihrer stimmlichen Darbietungen erleben. Dies wurde insbesondere durch lauten Applaus und Zugaberufe deutlich.

Es war eine schöne Bereicherung für diesen Samstagnachmittag und wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Quintett wieder für uns singen würde.

Petra Kahlert/Soziale Betreuung/WB5

### **Weihnachtsfeier im Wohnbereich 5 der SBK-Mülheim 2010**

Weihnachtsfeiern gibt es ja zuhauf und jede ist auf ihre Art, schon ob des Anlasses, schön. Dieses Jahr aber hatten wir eine kleine Besonderheit dabei, die doch erwähnt werden sollte: Eigentlich waren es zwei Besonderheiten, die „Kleine“ und ihr Begleiter: Zu Besuch war nämlich das „Hänneschen“ („die Kleine“) aus dem Hänneschen-Theater der Kölner Altstadt, gemeinsam mit seinem Intendanten Heribert Malchers („der Großen“).

Beide kamen auf Anfrage unsererseits zu uns, und stellten sich und die Geschichte des Theaters im Rahmen unserer Weihnachtsfeier auf sehr unterhaltsame Art und Weise vor. So erfuhren wir Geschichten über die Hauptakteure: Hänneschen (der Held), Bärbelchen (Hänneschens Freundin),



Besuch aus dem Hänneschen- Theater Intendanten Heribert Malchers und das „Hänneschen“

Tünnes (der bauernschlaue Typ aus dem Kölner Umland), Schäl (der Typ des Kölner Städters, dessen Tricksereien meistens schief gehen), Speimanes (der Hofnarr der Theatertruppe, mit feuchter Aussprache) und Schnäuzerkowsky (karikiert das preußische Beamtenum auf rheinisch-gemütliche Art). Dann noch die Großeltern Besteva und Bestemo.

Apropos groß: Großartig war die Darstellung all' dieser Figuren und ihrer Geschichten, die sich um das Theater rankten und zusätzlich auch ein großzügiges Geschenk, das Herr Malchers uns mitgebracht hatte:

So lud er den ganzen Saal zu freiem Eintritt einer Nachmittagsvorstellung nach der Osterzeit ein. Dafür ein riesiges DANKE und ganz viel APPLAUS.

Petra Kahlert/Soziale Betreuung/WB5

# Die Bauabteilung informiert

## Energetische Sanierung in Dellbrück

Bereits seit einigen Monaten laufen am Gebäudekomplex an der Dellbrücker Hauptstraße verschiedene Arbeiten, mit denen der Energieverbrauch spürbar reduziert werden soll. Unter anderem werden neue, energiesparende Fenster eingebaut und das Gebäude mit einem Wärmedämmverbundsystem zusätzlich isoliert.

Leider hat der unerwartet frühe und lang anhaltende Wintereinbruch die Fertigstellung der Arbeiten ganz erheblich behindert und verzögert. So konnte das Ziel, die Arbeiten noch vor Weihnachten 2010 fertig zu stellen, leider nicht erreicht werden. Wir hoffen aber, dass sich die gerade beginnenden milderen Temperaturen längere Zeit halten und die letzten Arbeiten zum Abschluss gebracht werden können.

## Pflegeheimneubau Gebäude 39 in Riehl



Wegen der Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten mussten rund 80 % der zu erbringenden Bauleistungen europaweit ausgeschrieben werden. Das Vergabeverfahren hat sich durch die dabei zu beachtenden Fristen und formalen Vorschriften über einen Zeitraum von August bis Dezember 2010 hingezogen. Erfreulicherweise konnte der Großteil der Aufträge wie vorgesehen Ende

November/Anfang Dezember erteilt werden. Wenn uns das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, kann mit den Bauarbeiten voraussichtlich im Februar 2011 begonnen werden. Die Bauzeit wird rund eineinhalb Jahre betragen.

## Umbau des Pflegeheims P7 in Riehl und von Gebäude 5 in Mülheim

Der Gesetzgeber hat uns verpflichtet, auch unsere bestehenden Einrichtungen an die Neubaustandards, die das Landespflegegesetz vorschreibt, anzupassen. In P7 und Gebäude 5 ist das glücklicherweise unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten mit einem vertretbaren Aufwand möglich. Die Pläne für die notwendigen Umbaumaßnahmen wurden bereits mit den zuständigen Behörden abgestimmt, die Detailplanung ist im Gange. Voraussichtlich werden wir noch in diesem Jahr in beiden Häusern mit den Arbeiten beginnen können.

## Baumaßnahmen der GAG Auferstehungskirche und ehemaliges Siemensgelände

Die Bauarbeiten für beide Gebäude, in denen die SBK jeweils Räumlichkeiten für den Betrieb einer Pflegeeinrichtung (Auferstehungskirche Buchforst) bzw. für die Unterbringung der bisherigen Bewohner von Haus Eiche (Siemensgelände an der Amsterdamer Straße) anmieten werden, sind leider nicht so gut vorangekommen wie vorgesehen. Verzögerungen an der Auferstehungskirche haben sich insbesondere durch den unerwarteten Konkurs der von der GAG beauftragten Elektrofirma ergeben. Beide Anmietungen sollen nach unseren derzeitigen Informationen nunmehr voraussichtlich bis zum Sommer 2011 fertig gestellt werden.

Horst Cella

# Neues aus dem städtischen Seniorenzentrum Köln-Dellbrück

## Dellbrücker Jazzmeile

Diese Veranstaltung findet nun schon zum 14. Mal in Dellbrück statt. Seit 1997 ist durch musikbegeistert Gastwirte, Geschäftsleute und Dellbrücker Bürger diese mittlerweile sehr erfolgreiche und bekannte Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen worden. Seit einigen Jahren beteiligt sich auch das SBK-Dellbrück als Teil des Dellbrücker Lebens an der Jazzmeile.



Les Searle und Carola Kriese

Im Dellbrücker Gürzenich finden sich dann Jazzinteressierte, Bewohner, Angehörige und Bürger ein, um Jazz und Swing live genießen zu können, so auch dieses Jahr.

Les Searle und Carola Kriese waren diesmal die beiden gestaltenden Künstler. Carola Kriese als Sängerin und Les Searle am Piano. Jazzmelodien aus mehreren Jahrzehnten klangen durch die Cafeteria und lockten trotz oder gerade wegen des bescheidenen Wetters Besucher ins Haus.



Grünkohl essen

Vor dem Konzert bestand auch schon traditionell die Möglichkeit, sich zu stärken, diesmal mit Grünkohl und einem leckeren Bierchen vom Fass.

Dorothee Streffer-Glahn

## Piano und Biest

Melodien von Anno dazumal und unsere Erinnerungen schweifen in vergangene Zeiten. Das Biest, begleitet vom Piano, entführt uns mit Charme in die Vergangenheit. Vor unserem geistigen Auge steht der unvergessliche Jopi Heesters auf der Bühne und küßt der Madame die Hand. Zarah Leander will wissen, ob denn Liebe Sünde sein kann und die Capri Fischer denken an Marie. Solche und andere Lieder und Chansons brachten Piano und Biest nun schon zum zweiten Mal auf die Dellbrücker Bühne.

Nicht nur der Applaus auch die strahlenden Augen, die im Takt mitwiegenden Körper und die eine oder andere Träne im Auge dankten es Ihnen.

Dorothee Streffer-Glahn

## Weihnachtsbasar 2010

Am Samstag vor dem ersten Advent ist, wie jedes Jahr im SBK-Dellbrück Weih-

nachtsbasar. In den Wochen vorher, aber besonders in der letzten Woche vor dem Basar wird im ganzen Haus gebastelt, gebacken und gewerkelt. Die Adventskränze hängen im Haus, die Weihnachtsbäume in der Cafeteria und im Foyer werden geschmückt und die Wohnbereiche weihnachtlich hergerichtet. Bewohner aus dem Wohnheim und dem Pflegeheim basteln gemeinsam für den Basar. Der Samstag ist dann natürlich der Höhepunkt, wo alle selbstgemachten Dinge zum Verkauf stehen.



Die Schmuckkollektion der Firma Lang



Weihnachtsbasar im SBK-Dellbrück

Auch in diesem Jahr waren die selbstgebackenen Plätzchen und Pralinen wieder der Renner. Gelees, Marmelade und die vielen Gestecke fanden schnell neue Eigentümer. Gegen kalte Füße konnten selbstgestricke Socken erworben werden oder für den sofortigen Erfolg ein Glas Glühwein in der Cafeteria getrunken werden. Erstmals stellte eine „Puppenmutter“ ihre selbstkreierten Puppenkinder aus, bei ihr konnte man auch Puppenkinder in Auftrag geben, die dann beispielsweise die Gesichter der eigenen Kinder bekommen.

Drei Mitarbeiterinnen der Firma Pierre Lang präsentierten eine Schmuckkollektion, Ketten, Ringe, Broschen und vieles andere war im Angebot. Reibekuchen-Heinz verwandelte nicht nur den Vorplatz unseres Hauses in ein „Reibekuchenwunderland“, sondern auch im Haus war der Duft überall zu riechen.

Gulaschsuppe und diverse Kuchen vervollständigten das kulinarische Angebot. Richtig Adventsstimmung kam dann auf, als die Dellbrücker Musikschule Haak weihnachtliche Weisen spielte. Eine kleine Flötenkunde wies uns in die verschiedenen Instrumente der Musikschule ein und der vollbesetzte Dellbrücker Gürzenich applaudierte dafür aus vollem Herzen.



Flötenkunde der Musikschule

Ein herzlicher Dank gilt wieder den vielen ehrenamtlichen Engelein, die so einen erfolgreichen Tag erst möglich machen, egal ob durch ihre Hilfe, während der Werkwoche oder durch eifriges Backen und Basteln zuhause oder durch die Unterstützung am Samstag. Herzlichen Dank!

Durch ihre Mithilfe ist wieder Geld in unsere Kassen gekommen, das zu 100% unseren Bewohnern zugute kommt, davon werden zum Beispiel Kaffeefahrten, Singkreise, Veranstaltungen, Tannenbäume und vieles mehr finanziert.

Dorothee Streffer-Glahn

## Lichterfahrt

Was länge währt, wird endlich gut. Nachdem unsere Kaffeefahrt wegen Norovirus abgesagt werden musste, kamen wir an unserem Ersatztermin sogar in den Genuß einer Lichterfahrt. Zuerst ging es zur Pferderennbahn nach Weidenpesch. Über den völlig vereisten Parkplatz schlitterten wir bis zum Biergarten an der Rennbahn, dort wurden wir schon erwartet. Wunderschön geschmückt und vorallem gut geheizt war es in dem Lokal. Waffeln mit Sahne und heißen Kirschen und eine leckere Tasse Kaffee sorgten dann dafür, dass uns auch von innen wieder warm wurde. In der Dämmerung ging es dann los ins beleuchtete Köln, untermalt von kölschen Chressmeßleedern führte uns die Fahrt zuerst auf die „Schäl Sick“. Die Frankfurter Straße in Köln-Mülheim strahlte in hellem Lichterglanz. Durch Höhenberg ging es dann weiter nach Kalk, vorbei an der 180 Jahre alten Sünder Brauerei auf die Kalker Hauptstraße, auch dort brannten viele Lichter. Die Köln Arkaden leuchteten rot und golden. Vorbei an der riesigen Baustelle des ehemaligen Lufthansgebäudes ging es auf die Deutzer Brücke. Von der Deutzer Brücke konnten wir einen Blick auf die neuen Krankhäuser, das Schokoladenmuseum und das angestrahlte Maritim Hotel werfen. Auf der anderen Seite lud die Kulisse der Altstadt und viele beleuchtete Schiffe zum Hingucken ein. Auf dem Heumarkt wurde gerade die Eisbahn wieder hergerichtet und die schön geschmückten

Buden des Weihnachtsmarktes warteten auf Besucher. Am Gürzenich konnten wir einen Blick auf die weihnachtlich hergerichtete Schildergasse werfen, bevor wir an Farina vorbei zum Dom gelangten. Hunderttausende von Lichtern oder waren es sogar noch mehr, empfingen uns dort, gezählt hat jedenfalls keiner von uns die einzelnen Lichter in diesem Lichtermeer. Über die Kömödienstraße vorbei an den ganzen wartenden Bussen und Einweisern für die bis zu 600 Busse täglich, ging es dann Richtung Glockengasse, um ein



Bei Waffeln mit Sahne

Blick auf das fantastisch dekorierte 4711 Haus und vielleicht einen letzten Blick auf das Opernhaus zu werfen. Über den Neumarkt mit seinen diversen angestrahlten Passagen und einem weiteren Weihnachtsmarkt ging es an St. Aposteln vorbei zum Rudolfplatz, wo uns schon der nächste Weihnachtsmarkt erwartete. Über die fast dunklen Ringe, einst Prachtstraße ging es Richtung Eigelsteintorburg. Durch die Torburg ließ sich erahnen, wie schön der Eigelstein geschmückt ist. An der Bastei vorbei und mit Blick auf die Deutzer Seite zum Tanzbrunnen traten wir dann den Rückweg an. Am Zoo vorbei und durch die festlich beleuchtete Stammheimer Straße in Riehl ging es dann über die Boltensternstraße zu der Brücke, die Adenauer zweimal einweihen durfte, einmal als Oberbürgermeister und einmal als Bundeskanzler, die Müllemer Brück.

Es war wieder mal eine tolle Fahrt durch unser Kölle, auf der wir Erinnerungen auffrischen konnten, aber auch viele Veränderungen der letzten Jahre sehen konnten.

Dorothee Streffer-Glahn

### **Weihnachtsfeier für die Bewohner des AWH-Dellbrück**

Diesjähriger Termin für die Weihnachtsfeier war der 15. Dezember 2010, offizieller Beginn war um 15 Uhr, aber die Plätze waren ab 14.30 Uhr schon alle besetzt, obwohl die Türe eigentlich noch geschlossen war, aber es zeigte sich mal wieder, wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Nach der Begrüßung durch Herrn Busch und Kaffee und Kuchen kam direkt der Hauschor „Fröhlicher Singkreis“ auf die Bühne um uns mit weihnachtlichen Weisen feierlich einzustimmen. Die bekannten Weihnachtsmelodien waren so vertraut, dass sie auch ohne Liedertexte gut mitgesungen werden konnten. Der Mandolinenkreis der Naturfreunde war der nächste Programmpunkt. Die Meister ihrer Instrumente entführten uns gedanklich mit bekannten Melodien in wärmere Gefilde.



Der Hauschor „Fröhlicher Singkreis“

Der Tanzkreis von St. Mauritius in Mülheim in dem auch Bewohnerinnen des AWH aktiv sind, zeigte uns Folklore-tänze zu bekanten Weisen. Besonders der Lichtertanz in der abgedunkelten Cafeteria war sehr stimmungsvoll.



Der Tanzkreis von St. Mauritius

Zum Schluss gab es mit den Gospel Voices aus Höhenhaus noch ein weiteres Highlight. Der Gospelchor sang englische und deutsche Lieder und animierte immer wieder zum Mitsingen. Mehrere Solistinnen darunter auch Schwester Vera aus dem AWH vermittelten Gänsehautfeeling.

Dorothee Streffer-Glahn

### **Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer im SBK Dellbrück**

... und wieder hat sich ein Jahr dem Ende zugeneigt und dies ist immer ein Anlass den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ein großes Dankeschön auszusprechen für die vielfältige Unterstützung im Jahr 2010.



Kaffeenachmittag für die Ehrenamtler

Ob nun Feste gefeiert wurden oder bei Ausflügen, immer konnten wir uns auf

Ihre Hilfe verlassen. Auch die Seniorinnen und Senioren der Wohnbereiche freuen sich auf die Besuchsdienste oder die Betreuung in der Cafeteria. Hier gibt es natürlich selbstgebackenen Kuchen, hergestellt von ehrenamtlichen Kräften. Bei so vielfältigem Engagement ist es Heimleiter Herr Wagner sehr wichtig sich persönlich bei den Helfern zu bedanken und so ist es in Dellbrück schon Tradition zum Jahresausklang zu einem Kaffeenachmittag einzuladen. Bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen in gemütlicher Runde wurde sich ausgetauscht und zum Ende des Nachmittags gab es für jeden ein kleines „Präsent“ und ein Weihnachtsstern.

Mit der Gewissheit sich auch im kommenden Jahr wieder auf eine große Gemeinschaft von ehrenamtlichen Helfern verlassen zu können wünschen wir allen ehrenamtlichen Helfern und Ihren Familien einen guten Start in das Neue Jahr.

Gabriele Breinig-Stümer

### **Weihnachtsfeier vom Pflegeheim**

Am 14. Dezember 2010 fand bei uns im Haus die offizielle Weihnachtsfeier für die beiden Wohnbereiche statt. Schon nach dem Mittagessen ist eine gewisse flirrenden Unruhe mit einer gespannten Erwartungshaltung unter den Bewohnern zu spüren. Die Meisten verzichten auf ihre Mittagsruhe und sitzen bereits eine halbe Stunde vor Beginn des Festes voller Spannung vor den geschlossenen Türen der Cafeteria. Nachdem alle Bewohner gut sitzen, hält Herr Wagner eine angenehme kleine Ansprache, die das Fest einleitet. Eine Gruppe des Kindergarten Neufelder Straße unter der Leitung von Frau Brüning unterhält uns mit bekannten Weihnachtsliedern, gesungen von einer Schar Kinder, die sichtlich spannungsgeladen ihrem Auftritt entgegen fieberten. Sie hatten für alle Bewohner noch



Frau Brüning singt mit einer Gruppe des Kindergartens Neufelder Straße Weihnachtslieder

ein kleines Geschenk gebastelt, welches sie nach ihrem Auftritt verteilten - wunderschöne Teelichthalter aus Pappe. Als nächstes folgte eine Darbietung der Regenbogenschule Köln-Dellbrück. Die Streicherklasse entführte uns mit ihren Streichinstrumenten in die Weihnachtswelt.



Die Streicherklasse der Regenbogenschule Köln-Dellbrück

Beeindruckend wie gut die Kinder, diese so schwierigen Instrumente beherrschen und so phantastische Melodien daraus zaubern. Bei den bekannten Melodien sang die gesamte Cafeteria wie ein Fischerchor.





Der Männerchor der Kölner Verkehrsbetriebe

Zum Schluß sorgte der Männerchor der Kölner Verkehrsbetriebe für gute Stimmung. Mit ihrem kölschen Verzäll und stimmungsgewaltigen Gesang animierten sie nicht nur zum Mitsingen, sondern zauberten dem ein oder anderen auch ein Tränchen der Rührung ins Auge. Alles in allem war es eine sehr gelungene Weihnachtsfeier.

Eva Weber, Dorothee Streffer-Glahn

### **Fit bis ins hohe Alter**

Schon seit längerer Zeit gibt es im SBK-Dellbrück eine Gymnastikgruppe des TV-Dellbrück 1835 e.V. in der so-



Die Gymnastikgruppe

wohl AWH-Bewohner, wie auch andere Dellbrücker Bürger mitturnen. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es nun noch einen zusätzlichen Termin, außer donnerstags um 10 Uhr wird hier demnächst auch montags ab 16 Uhr Gymnastik angeboten. Im Gymnastikraum im Untergeschoß können Sie sich donnerstags zwischen 10-11 Uhr bei der Kursleiterin anmelden und die genauen Kosten erfragen. Die Gymnastik ist für jeden geeignet und besonders



Die Gymnastikgruppe

auf die „älteren „Semester“ abgestimmt, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Sobald sich ein paar Interessenten gefunden haben, kann es los gehen. Geben Sie sich einen Ruck und tun Sie etwas für ihre Fitness!

Dorothee Streffer-Glahn

## Ehrenamtliche Mitarbeiter

Seit vielen Jahren ist die Öffnung der Cafeteria im SBK-Dellbrück ausschließlich ehrenamtlichen Mitarbeitern zu verdanken. Die Cafeteria ist freitags, samstags und sonntags von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet. Angehörige und Bewohner haben so die Möglichkeit, sich außerhalb des Wohnbereichs gemütlich niederzulassen. Die Cafeteria bietet auch die Möglichkeit, zum Beispiel Geburtstage dort zu feiern. Mittlerweile kommen auch viele Dellbrücker um ein Stück des leckeren Kuchen oder eine Tasse Kaffee zu genießen. Um dieses gern genutzte Angebot in diesem Umfang weiterführen zu können, suchen wir dringend noch ehrenamtliche Mitarbeiter für sonntags. Es ist uns bewußt, das der Sonntag immer ein schwieriger Tag für ehrenamtliches Engagement ist und oft mit der Familie verbracht wird. Vielleicht haben sie aber doch Zeit und könnten uns gelegentlich in unserer Cafeteria unterstützen. Selbstverständlich haben sie als ehrenamtlicher Mitarbeiter auch die Vorteile des Bonusprogramms der SBK.

Falls Sie Interesse und Zeit haben melden sie sich bitte bei  
Frau Breinig-Stümer 0221 68 905 - 39  
Wir freuen uns auf Sie!

Dorothee Streffer-Glahn

## Am Buffet ins neue Jahr

Magenknurren war das vorherrschende Geräusch am Silvesternachmittag auf den Fluren der Seniorenwohnungen in der Von-Quadt-Straße in Dellbrück. Denn sehnhchst wurde der Beginn der Silvesterfeier in der Cafeteria erwartet. Auf Initiative der Mieterin Frau Margarete Weinhold, unterstützt von Helferinnen und Helfern, trafen sich in der Cafeteria 40 Mieterinnen und Mieter zum gemeinsamen Übergang ins neue Jahr.

Frau Weinhold hatte wieder einmal das Seniorenzentrum in einen Gourmet-Tempel verwandelt. Liebevoll war ein abwechslungsreiches Buffet aufgebaut: Leipziger Allerlei, Bohnen- und Krautsalat, Frikadellen, Schweinebraten, Kasselerbraten, überbackener Kartoffelbrei, Kartoffelsalat, Schweinefilet mit Mett im Blätterteig, Käseplatte, geräucherte Forelle, Lachs und als Nachtisch Amaretto-Mousse au Chocolat. Und alles selbst gekocht auf eigenem Herd. Frau Weinhold ist nicht nur bekannt für ihre hohe Kochkunst, sondern auch als eine gute Einkäuferin. „Ich achte immer auf frische Ware, aber auch auf gute Sonderangebote.“



Frau Margarete Weinhold (links) und Frau Müller in Erwartung der Gäste

Bei diesem Gaumenschmaus war für die Mieterinnen und Mieter auch Gelegenheit, sich in Gesprächen besser kennenzulernen. Schnell verging die Zeit bis 24 Uhr. Dann hieß es rauf auf den fünften Stock und auf die Balkone. Denn das Silvesterfeuerwerk war wiederum ein Genuss für das Auge. Und alle waren der Meinung: „Wenn das neue Jahr so gut schmeckt wie das leckere Buffet, dann wird es ein sehr gutes neues Jahr 2011.“

Ferdinand Busch

## Weihnachtsfeier des In-Jobs-Deutschkurses am 23.12.2010

Im Rahmen des letzten Deutschkurs-termins in 2010 am 23. Dezember feierten die Teilnehmer eine kleine Weihnachtsfeier. Im vierten Jahr schon zu einer kleinen Tradition geworden, hatten die Teilnehmer in den vorangegangenen Stunden typische deutsche Plätzchenrezepte ausgesucht und sie in der Küche von In-Jobs gebacken. Wie ebenfalls in den letzten Jahren geschehen, wurde auch hier ein weihnachtliches Zeichen von Nächstenliebe gesetzt, denn die Plätzchen wurden nicht selbst gegessen, sondern an die Bewohner von P1 verschenkt. Lediglich ein paar wenige „Probierkekse“ behielten die Teilnehmer. Alle Mitwirkenden waren mit der Aktion zufrieden und nahmen sich vor, die Rezepte auch zuhause auszuprobieren. Einig waren sich alle, dass ein gemeinsames Backen manchmal mehr lehren kann, als so manche



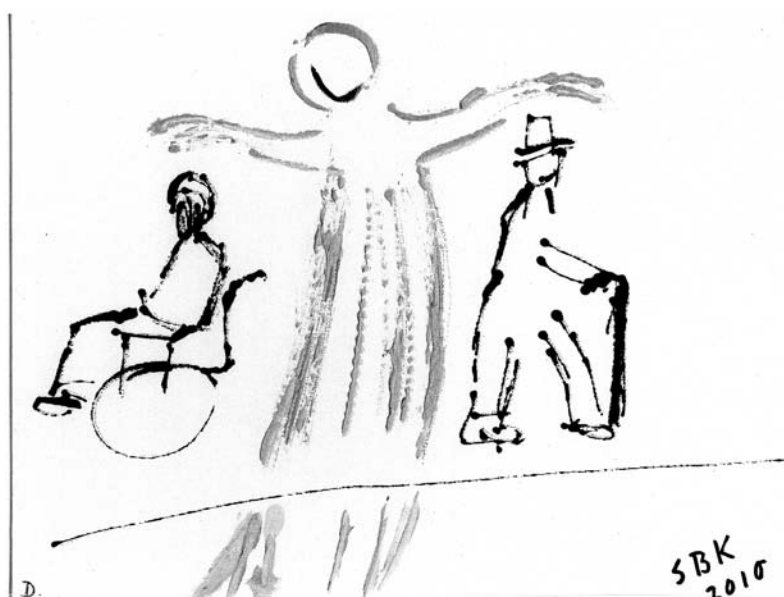
Weihnachtsfeier des In-Jobs-Deutschkurses

Grammatikübung. Zur Kurs-Weihnachtsfeier brachte dann aber jeder eine Spezialität seiner Heimat mit. So waren auf dem liebevoll dekorierten Tisch Frühlingsrollen, Blätterteigkekse mit Sesam und schwarzem Kümmel, aber auch süße Plätzchen aus Russland und natürlich auch einige deutsche Weihnachtsplätzchen zu finden.

Daniela Fenger

## „Nachlese“

Eine wunderschöne  
Weihnachtskarte von  
Dina (Bernhardine) Ahlers  
Boltensternstrasse 16  
Haus B 007  
50735 Köln



# Neues aus dem städtischen Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti Köln-Longerich

## Alle Jahre wieder...

Schon am späten Vormittag wurde es hektisch auf den Fluren des Städtischen Behindertenzentrums in Longerich. Tische wurden heran geholt und um die besten Plätze gefeilscht. Ganz klar, der alljährliche Weihnachtsbasar und die natürlich dazugehörige Weihnachtsfeier standen auf einmal vor der Tür. Mitarbeiter aus den Gruppen dekorierten und bestückten ihre Basartische mit Lichterketten, Adventskränzen, selbst gebackenen Plätzchen, Marmeladen,



Der festlich geschmückte Veranstaltungssaal des Städt. Behindertenzentrums in Longerich

Likören, Honiggeistern, Pralinen, Gewürzölen, Filzarbeiten und vielen anderen tollen Angeboten. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken in den Gruppen, traf man sich zur Weihnachtsfeier im Veranstaltungssaal des Hauses. Der sehr aufwendig geschmückte Saal ver-



Familie Zink nahm auch an der Weihnachtsfeier teil

setzte auch den letzten Kritiker an diesem 28. November in vorweihnachtliche Stimmung. Daniel Klüser trug zusammen mit Margarethe Wrzosek sehr eindrucksvoll die Weihnachtsgeschichte vor. Bilder wurden dazu passend an eine Leinwand projiziert. Die musikalische Darbietung übernahmen in diesem Jahr Herr Bentele (Klarinette), Herr Ardizzoni (Gitarre) und Frau Gäde (Piano).

Anschließend trafen sich alle auf dem Basar. Die Flure des Hauses dufteten herrlich nach Waffeln und Pofertjes.



Gertrud van Woundenberg freut sich, Gabi Ohrem (eine ehemalige Mitarbeiterin) auf der Feier zu treffen

Man kann sagen, es war eine vorweihnachtliche Stimmung, die zum Kauf einlud. Bald schon mischte sich ein wei-

terer Duft ins Haus, an dem sich alle erfreuten. Es war Zeit für reichlich leckere Reibekuchen und Glühwein. Für alle Beteiligten war dieses wunderschöne Fest sicherlich ein besinnliches Highlight am Ende dieses Jahres.

Ulla Mondroch

### **Ausflug nach Noordwijk**

Ende des letzten Jahres fuhren wir, einige Kollegen aus unserem Haus, mit zwei Bussen nach Noordwijk in die Niederlande. Dort waren wir in einer großen Behinderteneinrichtung mit circa 1000 Bewohnern zu Gast. Der Grund unserer Fahrt war, neue Ideen und Anregungen für unsere eigene, neu gegründete Beschäftigungswerkstatt zu sammeln.



Eine Mitarbeiterin des Hauses vor dem Schrank mit den diversen Spielen



Das Snoezeltheater

Wir wurden sehr freundlich von der Leiterin der Einrichtung begrüßt und erstmal zu Kaffee und Muffins (welche in der hauseigenen Bäckerei hergestellt werden) eingeladen. Nach einer kurzen Ablaufbesprechung führte uns die Leitung der Einrichtung durch einen Teil des Geländes. Wir besichtigten kleine Arbeitsgruppen, die aufgrund der eingeschränkten Ressourcen nicht im Bereich der produktiven Werkstätten, Bä-

ckereien, Wäschereien oder der Geschäfte arbeiten können. Die dort „arbeitenden“ Menschen besuchen die Gruppen werktags von 10 bis 16 Uhr. Anschließend fahren Sie nachmittags in ihre Wohngruppen zurück. Interessant war auch, dass in den Arbeitsbereichen thematisch gearbeitet wurde (zum Beispiel nach Jahreszeiten oder Anlässen). Die Beschäftigungsangebote reichten von diversen Steck- und Geschicklichkeits-spielen bis hin zur basalen Stimulation. Nach der Besichtigung der Werkstätten besuchten wir noch das Snoezeltheater, welches mit seiner Größe und Ausstattung landesweit einzigartig ist. Wir durften sogar die verschiedenen Snoezecken des Theaters ausgiebig erproben und erleben. Zudem befanden sich in dem Gebäude auch eine Videothek und ein Spielverleih in dem unter anderem Brettspiele, Puzzle, Legosteine vorhanden waren. Die Gegenstände konnten gegen einen Geldbetrag (Pfand) für eine gewisse Zeit aus-

geliehen werden. All diese Angebote werden nicht nur von den dort lebenden behinderten Menschen, sondern auch von Privatpersonen oder Familien genutzt. Eben für jedermann.



Margarita Gäde und Susanne Valentini genießen das Meer

Des Weiteren befand sich in diesem Gebäude auch noch ein Requisitenverleih für diverse Anlässe wie Hochzeiten, Geburtstage oder zum umgestalten eines Snoezelbereiches. Die Auswahl reichte vom Schaukelpferd bis hin zur Palme. Es konnte jedes Thema mit den vorhandenen Requisiten bedient werden. Im Anschluss an die Besichtigung der Einrichtung machten wir alle noch einen kurzen Abstecher ans Meer. Es war wunderbar. Fazit der Reise: Einige Ideen und Vorschläge werden wir in unserer neu eröffnete Beschäftigungswerkstatt übernehmen. Das in den Niederlanden besichtigte Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten für eine tagesstrukturierende Maßnahme war sehr vielfältig. Gute Ideen und Vorschläge sind dennoch weiterhin gefragt und jederzeit herzlich willkommen!

Ans Eckert-Kleiwegt

### **Die neue Beschäftigungswerkstatt**

Zu Beginn stand nur ein neues Konzept, unter dem sich kaum jemand im

Städtischen Behindertenzentrum Dr. Dormagen Guffanti etwas konkretes vorstellen konnte. Plan war es, den Bewohnern die Möglichkeit zu geben, zwischen Frühstück und Mittagessen ein strukturierendes Angebot wahrnehmen zu können. Aber was sollte dies beinhalten? Spiele? Bastelprojekte? Arbeit? Das verantwortliche Personal hatte die Kapelle mit Kisten und diversen neu gekauften oder auch bereits vorhandenen Materialien, wie Sägen, Webrahmen, Spiele und Puzzle ausgestattet.



Thorsten Letz und Adrian Konrath haben „Anja“ fertig gestellt

Und jetzt? Die ersten beiden Tage galten praktisch der reinen Koordination der Bewohner. Wer kann was und wo ist der beste Platz dafür? Doch schon bereits nach der ersten Woche, hatte sich die bis jetzt andauernde Melange aus allen erdenklichen Beschäftigungsmöglichkeiten herauskristallisiert. Ab 10 Uhr herrscht in der Kapelle ein lockeres Kommen und Gehen. Seitdem



Nedim Isiktan spielt auf der Saz

wird gepuzzelt, gebastelt, gewerkt oder einfach nur zugeschaut.

Ungeahnte Talente treten in Strickarbeiten oder dem farbenfrohen Bemalen von Seidentüchern zutage. Sogar volksmusikalische Klänge aus der Türkei werden von einem Bewohner auf seiner Saz dargeboten. Der Snoezelraum steht ebenso als Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung. Die Offenheit der Maßnahme erlaubt es, immer neue Elemente, wie zum Beispiel die Musiktherapie oder ganz aktuell, das Herstellen von Christbaumschmuck mit einzubeziehen, jedoch nicht ohne die gewollte Routine außer Acht zulassen. Die Beschäftigungswerkstatt wird von den Betreuern und den Eltern der Bewohner, die schon Gelegenheit hatten, dem ganzen einmal beizuwohnen, einschlägig als Erfolg wahrgenommen. Eine mehr als sinnvolle Maßnahme, die nicht nur den Bewohnern großen Spaß macht.

Richard Pütz

### **Die Preisverleihung im Rathaus am 9. November 2010**

Der Kölner Innovationspreis Behindertenpolitik (KIB) wurde am 9. November 2010 zum dritten Mal im Historischen Rathaus verliehen. Der Einladung von Oberbürgermeister Jürgen Roters wa-

ren rund 350 Gäste gefolgt. Einige Gäste kamen sogar aus den Niederlanden. Bürgermeister Hans-Werner Bartsch vertrat den Oberbürgermeister und hielt eine Begrüßungsrede. Hans-Werner Bartsch betonte, dass der 9. November ein Datum sei, an dem sich in Deutschland viel getan habe. So wurde 1918 an diesem Tag der 1. Weltkrieg beendet und die Weimarer Republik ausgerufen. Am 9. November 1938 wurden in der Reichspogromnacht die jüdischen Geschäfte und Synagogen zerstört. Und 1989 öffnete sich an diesem Tag die Grenze der DDR. Die Nationalsozialisten haben vielen Menschen, auch den Menschen mit Behinderung, großes Leid angetan. Viele von ihnen wurden ermordet. Aber es ist auch ein Datum, an dem eine Mauer fiel und ein Prozess der Wiedervereinigung begonnen wurde. In Deutschland und auch in Köln hat sich inzwischen viel getan. Die Mauern wurden im wahrsten Sinne des



Daniel Klüser trägt sich in das „Goldene Buch der Stadt Köln“ ein

Wortes niedergerissen. Wir sind auf dem Weg, eine gemeinsame und für alle erlebbare Gesellschaft für Menschen zu schaffen, egal ob diese Menschen jung oder alt, männlich oder weiblich sind, mit einer Behinderung oder ohne und unabhängig von der Herkunft hier leben. Denn jeder dieser Menschen möchte am Leben in Köln gleichberechtigt teilnehmen. Abschließend stellte Hans-Werner Bartsch fest, dass sicherlich noch viel zu tun bleibt, bis alle Barrieren beseitigt sind.

Dass viele an diesem Ziel in Köln arbeiten, sehen wir auch an den vielen tollen Einsendungen der Bewerberinnen und Bewerber, die am KIB teilgenommen haben. Sie zeigen uns, dass es möglich ist, gemeinsam Barrieren abzubauen und gleichberechtigt miteinander in Köln zu leben. 27 Projekte wurden in 2010 eingereicht.

Bürgermeister Bartsch sprach allen, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben, seinen besonderen Dank aus.

In diesem Jahr hatte die Jury beschlossen, dass die Preisträgerinnen und Preisträger erst bei der Preisverleihung erfahren sollten, dass sie gewonnen haben. Entsprechend groß war die Spannung.

An diesem Abend wurden zwei erste Preise und ein zweiter Preis vergeben. Einer der ersten Preise wurde an Mitendrin e. V. für das Projekt „Eine Schule für alle“ übergeben. Den anderen ersten Preis erhielten die Träger Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH und Zentrum für Bildung und Kultur e. V. Beide sind im Bürgerzentrum Deutz angesiedelt und für die Projekte „Entwicklungsinsel“ und „Integrativer Deutzer Circussommer“ ausgezeichnet worden. Den zweiten Preis nahm die Gruppe KIMBIZA Musikprojekt „FEEL SOUNDS“ für das Musikprojekt „FEEL SOUNDS“ MUSIK, RHYTHMUS, KLANG und BEWEGUNG mit GEHÖRLOSEN, SCHWERHÖRIGEN und HÖRENDEN entgegen. Drei der Jurymit-

glieder, Horst Ladenberger von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, Jochen Ott, scheidender Vorsitzender des Ausschusses für Soziales und Senioren sowie der bekannte Musiker und Moderator Guildo Horn, hielten jeweils eine Laudatio zu den prämierten Projekten. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der belobigten Projekte „Arbeitsplätze am Joseph-DuMont-Berufskolleg“, „Projektgruppe Autismus“ und „Ökologische Nische“.



Daniel Klüser erläutert die Hintergründe der „Ökologischen Nischen“

Die Preise sowie die Urkunden für die Belobigungen wurden von Bürgermeister Hans-Werner Bartsch überreicht. Auch Guildo Horn gratulierte auf der Bühne allen, die einen Preis oder eine Belobigung erhalten haben.

### **Inklusion grün**

Ein Kunst-Projekt mit Bewohnern des Städtischen Behindertenzentrums Dr. Dormagen Guffanti, zum Thema Sozioökologie, Lachemer Weg 22. Kunst sucht nach Ausdrucks- nicht nach Ausgrenzungsformen, muss nichts kompensieren und ist oft Vorreiter von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Kunst von und mit Menschen mit Behinderungen ermöglicht auf der Grundlage der kreativen Schöpfung





Dennis Wilzewska posiert vor seinem Gemälde

Chancen, sich kennen zu lernen und macht Inklusion wirkungsvoll und nachhaltig zum Alltagsthema. Die Bewohner des Städtischen Behindertenzentrums haben gemeinsam mit dem Maler Angelo Sanna im Rahmen eines Kunstprojektes einen Versuch gewagt, Kunst und Natur zu einer Einheit zu verbinden. Angelo Sanna, Künstler, Maler, Bildhauer und Musiker begleitet seit Jahren

die Bewohner im Rahmen der Kunsttherapie und gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Gefühle, Gedanken und ihre Erfahrungen künstlerisch darzustellen. Die fertigen Bilder wurden im Rathaus (Spanischer Bau) in der Zeit vom 3. bis 12. Dezember 2010 ausgestellt.

Mitarbeiter des Gruppenübergreifenden Dienstes



Besucherin schaut sich die Bilder an



„Inklusion Grün“ im Rathaus

# Die Soziale Betreuung von P8 des städtischen Seniorenzentrums Köln-Riehl berichtet

## Wellness: Entspannung – Schönheitskur

In der trüben Zeit braucht es etwas für Körper, Geist und Seele und so planen wir einen Wellness-Nachmittag. Seit Ende Oktober findet nun regelmäßig einmal pro Woche dieser besondere Nachmittag statt.



Frau Mettchen mit Gurkenmaske

Im Wohnbereich P8 dritte Etage tummeln sich immer mehr Menschen um sich einmal in der Woche ein bisschen verwöhnen zu lassen.

Gedämpftes Licht mit Snoezeffekten, Aromalämpchen und mentale Musik mit verschiedenen Naturgeräuschen versetzen uns in eine andere Welt und so können wir für kurze Zeit einmal dem Normaltag entfliehen und in eine warme Atmosphäre abtauchen.

Auf dem Tisch liegen unterschiedliche Materialien, die alle zum Einsatz kommen können. So werden Hände mit schönen Cremes eingerieben oder mit Schwämmen, Bürsten weichen Tüchern



Kritischer Blick

massiert. Mit Knete und weichen Bällen aus verschiedenen Materialien wird die Fingerfertigkeit trainiert.

Mit kleinen Massagebällen und Igelbällen kann man sich Schulter und Rücken stimulieren lassen. Dies ist einerseits belebend und andererseits auch entspannend für die betroffenen Körperpartien.

Ganz Mutige lassen sich auch eine Gesichtsmaske anlegen, damit sich die Haut ein bisschen entspannen kann, man sich an frühere Zeiten erinnert, wo man sich dies an ganz besonderen Tagen einmal gönnte. Entspannung vom Alltag und gleichzeitig etwas für die Schönheit zu tun, galt schon früher für die Frauen als etwas Außergewöhnliches.

Bei uns lässt sich sogar mancher Mann zu einer derartigen Behandlung hinreißen. Ja, Schönheitsreparaturen dürfen in unserer Wellnesszeit nicht fehlen. Und so kann man sich selbstverständlich die Fingernägel mit einem exklusiven Lack streichen, sich das Gesicht ein bisschen schminken und nicht zuletzt auch die Frisur korrigieren lassen.

Wer mag bekommt eine leichte Kopfmassage mit der Haarkralle, mit Locken-

wicklern und Stielkamm wird die Frisur aufgemöbelt und für den besseren Halt natürlich das altbewährte Haarspray aufgesprüht und dann ist Frau fertig für das nächste Rendezvous.

Aber wie schon gesagt auch die Männer legen heute wert auf ihr Aussehen, bis jetzt wollte zwar noch keiner Locken, aber ein perfekter Haarsitz ist auch für sie ein unbedingtes Muss. Wahrscheinlich deshalb, weil wir Frauen heute wählerischer sind.

Wer noch höhere Ansprüche hat, kann sich einen Termin für das Wellnessbad reservieren lassen. Bei diesem Hochgenuss kann man bei Snoezellicht, im Kerzenschein und Musik nach Wahl mal richtig entspannen, Körper und Seele baumeln lassen.

Und so ist eigentlich in unserem Wellnessprogramm für jeden etwas dabei.

Uta Reuter Soziale Betreuung

## Dankeschreiben

*lieber Heinz,*

danke für Deinen Brief. Habe mich sehr darüber gefreut! Und es war schön Dich nach so vielen Jahren mal wiederzusehen. Es hat mich gefreut, Dich so gesund und munter anzutreffen. Ich war noch nie im Leben in den "Riehler-Heimstätten". Ich war überrascht, wie prima da alles aussieht. Die sauberen und gepflegten Häuser, die tollen Parkanlagen zwischen den einzelnen Wohnhäusern haben mir gefallen. Ich denke, dass man sich da wohlfühlen kann, auch wenn es im Leben sicher Schöneres gibt, als im Seniorenheim zu wohnen. Aber so ist das, alles hat seine Zeit im Leben, und das gehört auch dazu. Euer Aufenthaltsraum ist ja richtig wohnlich eingerichtet, finde ich. Freundlich waren die Menschen, die sich um Euch kümmern und Euch versorgen. Und das ist so viel wert, denn das ist kein leichter Beruf.

Ich lege zu diesem Brief das Foto, das ich bei meinem Besuch von uns Dreien gemacht habe. Wir sehen doch noch ganz fröhlich aus, obwohl wir zusammen ungefähr 230 Jahre alt sind!!

Ich komme Dich sicher mal wieder besuchen. Dann erzählen wir uns was von früher und von heute. Bis dahin, lieber Heinz, alles Gute.

Pass gut auf Dich auf und bleib so gesund, wie es eben geht!

Mit ganz vielen, lieben Grüßen auch von Marliese

*Dein Vetter*

*Hermann-Josef*



Foto beim Besuch im Wohnbereich P8 4A

# Die Soziale Betreuung von P7 des städtischen Seniorenzentrums Köln-Riehl berichtet

**Frau Maria Niklas – meine Mutter – wurde am 04. November 2010 100 Jahre alt!**

Ein wahrhaft biblisches Alter, von dem sie niemals gedacht hätte, es zu vollenden.

Ihr Vater, Johann Blömer, gebürtig aus Köln-Fühlingen, war der einzige seiner Familie, die in Köln-Fühlingen lebte, der kein Bauer bleiben wollte sondern er erarbeitete sich den Titel eines Amtmanns bei der Kölner Post. Dies für uns heute unter ungeheuren Mühen, indem er sechsmal in der Woche zu Fuß von Köln-Fühlingen bis zur Stadtmitte Kölns und zurück gehen musste. Manchmal hatte er dabei das Glück, ein Stück auf einem Pferdefuhrwerk mitgenommen zu werden. Er erarbeitete sich einen bescheidenen Wohlstand und baute ein Haus in der Christinastraße in Köln-Nippes, das er mit seiner Frau, seinem Sohn, der zwei Jahre älter war als meine Mutter und meiner Mutter bewohnte. Bei einem der letzten Fliegerangriffe 1945 wurde das Haus ausgebombt und meine Großmutter, die ich aus diesem Grunde nie kennenlernen durfte, kam dabei ums Leben.

Nach den Schilderungen meiner Mutter erlebte sie eine ausgesprochen liebevolle Kindheit – lediglich ihren Bruder bäugte sie manchmal etwas neidvoll, da man einen Jungen damals bedeutend mehr gestattete, als einem Mädchen. Und da meine Mutter stets ein durchsetzungsfähiges Naturell besaß, war das für sie manchmal nicht so recht nachvollziehbar.



Geburtstagskind Maria Niklas

Sie besuchte die Ursulinenschule, die sie aber mit 15 verließ, um dann auf die Handelsschule zu wechseln. Mit 15 Jahren bereits traf sie dann auch meinen 19-jährigen Vater, der ihr mit seiner Harley Davidson und als Mitglied der berittenen Ehrengarde sehr imponierte. Die ersten beiden Jahre verliefen die Rendezvous in aller Heimlichkeit, da ihr Vater von der frühen Liaison wohl etwas ahnte, er aber eigentlich nichts wissen durfte. Meine Mutter machte eine Ausbildung zur Stenokontoristin, ging dann zur Firma Felten und Guillaume in Köln Mülheim und wurde nach einiger Zeit dort Chef-Sekretärin der Montageabteilung, wo sie bis zu ihrer Pensionierung – mit einer Unterbrechung von circa 6 Jahren nach meiner Geburt – arbeitete. Für ihr Durchhaltevermögen verdiente sie stets meine uneingeschränkte Bewunderung. Jeden Morgen stand sie um 5 Uhr auf und kam erst gegen 17 Uhr wieder nach Hause, um sich dann dem Haushalt zu widmen. Mein Vater und sie machten viele schöne Reisen (einmal im Jahr musste es

Nesselwang im Allgäu sein), aber auch europäische Städtereisen und die USA waren Ziele.

Einen Stammtisch mit Kollegen und Kolleginnen hat sie noch bis ins hohe Alter aufrecht erhalten. Mir war sie manchmal eine etwas anstrengende Mutter mit sehr hohen Ansprüchen und Erwartungen, aber sie war stets zuverlässig und man konnte sich 100%-ig auf sie verlassen.

Als mein Vater 1990 mit 83 Jahren verstarb, richtete sie ihr Leben tapfer neu ein, pflegte alte Kontakte und war um neue bemüht.

Nach einigen schweren Stürzen wurde ihr klar und empfohlen, dass sie nun doch besser in einem Seniorenheim untergebracht wäre und so kam sie mit 93 Jahren zum SBK.

In den ersten Jahren nahm sie noch an vielen Angeboten und Veranstaltungen teil – erst seit etwa 2 Jahren lassen die Kräfte merklich nach und sie fühlt sich heute am wohlsten im Bett. Sie schaut noch viel fern. Hier sind ihr die Sportsendungen die liebsten. Tennis und der 1. FC Köln haben es ihr angetan.

Über die Ausrichtung ihrer Geburtstagsfeier durch Frau Gabriel (für die ich mich als Tochter herzlich bedanken möchte) hat sie sich sehr gefreut und toll durchgehalten. Vor allem freute sie sich über die Besuche der noch verbliebenen Verwandten (die auch aus dem Schwarzwald angereist waren), ehemaliger Kollegen und ihrer Tischnachbarn.

Nun wünsche ich meiner Mutter noch eine lebenswerte Zeit und bin froher Hoffnung, dass wir das Weihnachtsfest gemeinsam begehen können.

Renate de Groot

## **Filmnachmittag einmal anders - mit anschließender Diskussion**

### **„Wolke 9“**

Spielfilme, Tierfilme und Dokumentarfilme haben wir immer wieder bei unseren Filmnachmittagen in P7 gezeigt.



Bei unserem nächsten Filmangebot wollen wir einen Film zeigen, der soziale und zwischenmenschliche Probleme aufzeigt. Sexualität und Körperlichkeit im Alter stehen im Mittelpunkt dieses Filmes. „Wolke 9“ so heißt der Film wurde schon im Kino gezeigt und auf Arte im Fernsehen. Auf die Meinungen und Diskussionsbeiträge unserer Zuschauer sind wir sehr gespannt.

Soziale Betreuung  
Saar/Gabriel

# Das Neueste aus Haus Ahorn

## Haus Ahorn opp Jück ins Weihnachtsdorf Waldbreitbach

Am 24. November 2010 war es soweit: der Tagesausflug per Bus des Haus Ahorn stand an – und zwar ins „Weihnachtsdorf Waldbreitbach“!

53 Bewohnerinnen und Bewohner mit Betreuerinnen und Betreuern starteten den voradventlichen Ausflug gut gelaunt nach dem Frühstück in Richtung Westerwald, denn auch das kühle, regnerische Wetter konnte uns die Reise lust nicht nehmen. Pünktlich erreichten wir das schöne und urige Restaurant „Nassens Mühle“, wo uns ein wirklich sehr leckeres und üppiges Mittagessen erwartete (wobei der hausgemachte Pudding zum Dessert das „Tüpfelchen auf dem i“ war – man konnte ja auch nachnehmen soviel man wollte beziehungsweise konnte...).



Im Restaurant „Nassens Mühle“

Anschließend besuchte ein großer Teil unserer lustigen Gruppe die Krippenausstellung, die nur wenige Schritte schräg gegenüber liegt. Der lokale Hote-

lier und Krippenbaumeister G. Hertling hat dort eine über 1700 Exponate umfassende Krippen – Sammlung zusammen getragen. Auf 720 qm kann man Krippen aus 80 Ländern, verschiedenen Größen und von unterschiedlichster künstlerischer Qualität bestaunen. Schwerpunkt der historischen und zeitgenössischen Krippen sind Europa und Südamerika, doch auch welche aus Japan, Indien, China, Alaska, Ozeanien und afrikanischen Ländern sind vertreten.



Eine der vielen wunderschönen Krippen

Und 1998 stand die selbstgebaute „größte Naturwurzelskrippe der Welt“ sogar im Guinness-Buch der Rekorde! Eine sehr beeindruckende und empfehlenswerte Sammlung!

So eingestimmt auf die Adventszeit ging es zurück ins Restaurant, wo bei Kaffee satt und frisch gebackenen Waffeln mit Sahne und heißen Kirschen diese – da waren sich alle einig – wunderschöne Fahrt einen gelungenen Ausklang fand.

Mir persönlich wird die Tagesreise und die Umgebung auch noch lange in Erinnerung bleiben, weil meine Mutter ein Jahr und mein Onkel vier Jahre im Nachbarort Niederbreitbach zur Grundschule gegangen waren und ich jetzt diese Region kennen lernen durfte.

Einen lieben, herzlichen Dank gilt einmal mehr der Tony-Scheid-Stiftung, die diesen Ausflug mit ihrer Unterstützung ermöglichte!

Wir hatten dadurch einen wunderbaren, voradventlichen Tag im schönen Westerwald!

Immer wieder gerne!

H. Weber

### **Märchenstunde im Kindergarten**

Drei Bewohner und zwei Betreuer aus dem Haus Ahorn waren am 1. Dezember 2010 Gäste im Kindergarten Slabystraße.

Darunter auch die 84-jährige Frau Beyer, die auf beeindruckende Weise und sehr kindgerecht aus einem Bilderbuch die Geschichte über die Weihnachtsmäuse vorgelesen hat.

Die 20 Kinder hörten ihr sehr aufmerksam und gespannt zu. Die Geschichte handelte von fleißigen Weihnachtsmäusen, die Geschenke vorbereitet und verschenkt hatten.

Mit den Kindern wurde danach aus Puppengeschirr Kaffee getrunken und leckere Kekse gegessen. Die Bewohner haben danach mit den Kleinen gespielt. „Die sind so niedlich und lieb“ sagt Herr Mahl, einer der Senioren.

„Nächstes Jahr kommen wir bestimmt wieder“ so Ursula Rheker, eine Betreuerin aus dem Haus Ahorn.

Es war ein sehr schönes Erlebnis, dass schon jedes Jahr Tradition hat.

Thomas Ringel

### **Adventsfeier im Haus Ahorn**

Am 8. Dezember 2010 fand die Adventsfeier des Hauses Ahorn in unserem weihnachtlich geschmückten Bistro statt. Für uns war dies eine echte Pre-

miere, da wir ja erst seit April 2010 hier beheimatet sind!

Als hätten wir sie bestellt, rieselten leise Schneeflocken vom Himmel und wer aus dem Fenster sah, erblickte eine winterliche Weihnachtslandschaft. So freute uns besonders, dass unsere Feier im Haus stattfand und wir nicht, wie in den Jahren zuvor, mit allen Gästen, Speise, Trank und sonstigen Utensilien in den Seniorentreff gehen mussten.



Das Duo „De Veezjer“

Nach einem festlichen Mittagessen in den Etagen fanden die Gäste sich im Bistro ein, um von unserem SBK-Frauenchor unter Leitung von Frau Budelko in vorweihnachtliche Stimmung versetzt zu werden. Herr Ralf Harster, Schauspieler im Ruhestand, trug in beeindruckender Weise eine Weihnachtsgeschichte vor, und nach leckerem Kaffee und Kuchen erfolgte ein kölsches Weihnachtskonzert des Duos „De Veezjer“. Sie erzählten vom „Zinter Kloos“, dem „Pap“, wie „hä dr' Christbaum jeschmök hät“ und sehr volkstümlich von allen Kölner Weihnachtsbräuchen von St. Martin bis hin zum Dreikönigstag. Und schließlich durfte „dä ahle Mann“ „ne Jlöwing“ om

„Weihnachtsmaat metdrenke“. Es war richtig heimelig. Nach zahlreichen „Zugaben“ der Musiker endete die Feier am frühen Abend.

Wir danken den Mitarbeitern der Zentralküche, sowie allen Künstlern und Helfern, die zum Gelingen unserer Adventsfeier beigetragen haben.

Annemarie Himmes  
Soziale Betreuung Haus Ahorn

### **Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand**

Unsere Kollegin Frau Reidun Ahlström tritt im Februar 2011 in ihren wohlverdienten Ruhestand. Im Jahr 2009 feierte sie ihr 40 jähriges Dienstjubiläum, seit 1971 arbeitete sie im AV-Haus. Im April 2010 fand unser Umzug in das Haus Ahorn statt, wo „Schwester Reidun“ bis zuletzt aktiv und engagiert wirkte.

Im Namen aller Bewohnerinnen und Bewohner, sowie aller Kolleginnen und Kollegen, möchten wir ihr von ganzem Herzen für ihren großen Einsatz und die gute Zusammenarbeit danken!

Wir wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, vor allem Gesundheit, und dass sich ihre Träume und Wünsche erfüllen!

Annemarie Himmes  
Soziale Betreuung Haus Ahorn



So sah Frau Ahlström bei Dienstantritt 1969 aus



Herr Dietmar Alles durfte am 29. September 2010 die Ford-Werke in Köln-Niehl besichtigen, da er über 100000 km per Elektrorollstuhl zurückgelegt hat (siehe letzte Echo-Ausgabe). Herr Dr. Schaffers und Frau Felser von der Firma Ford sowie Frau Himmes vom Haus Ahorn begleiteten ihn bei diesem besonderen Erlebnis.



# Abschluss der berufsqualifizierenden Weiterbildung in der Gerontopsychiatrischen Pflege

**„Ende gut, alles gut“**

Am 23. November 2010 haben wir vier, mit der Präsentation unserer Projektarbeit die berufsqualifizierende Weiterbildung in der gerontopsychiatrischen Pflege beendet.

Als ich im Frühjahr 1999 meine Ausbildung zur Altenpflegerin abgeschlossen hatte, war ich stolz wie „Oscar“ und habe geglaubt, schon alles zu wissen und zu können. Schnell wurde ich jedoch vom beruflichen Alltag auf den Boden der Tatsachen geholt. Die Arbeit in einem gerontopsychiatrischen Wohnbereich bringt besonders viele alltägliche Probleme mit sich, deren Lösungen in keinem Fachbuch zu finden sind. Dies war der Grund warum ich mich, wie bestimmt auch viele Andere, für die Weiterbildung entschieden habe. Ich habe mir dadurch erhofft, Antworten auf die unzähligen pflegerischen Fragen und Unsicherheiten zu finden und darüber hinaus, mein Wissen zu erfrischen und zu vertiefen.

Gemeinsam haben wir 400 Unterrichtsstunden absolviert. Viele verschiedene Module, von Recht über Moderation und Kommunikation bis hin zu pflegerischen, psychologischen und psychiatrischen Grundlagen und Handlungsansätzen haben uns zu unserem Ziel geführt. Die flexible Gestaltung der Weiterbildung hat uns ermöglicht, eigene Schwerpunkte zu setzen und je nach Arbeitsbereich in Pflege oder Betreuung, Seminare zu wählen. Die fachkompetenten Dozenten haben Ihre Seminare sehr gut und spannend



Maria Oppermann, Karin Lenzhölzer,  
Ursula Löbbe, Regine Henkel

gestaltet, was uns natürlich auch motivierte weiter zu machen.

Wir hatten zudem die Möglichkeit, viele neue Kolleginnen und Kollegen zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen. Es war nicht immer leicht und trotzdem nie langweilig! Wir hatten jede Menge Spaß, viel zusammen gelacht und sogar die von mir nicht besonderes geliebten Gruppenarbeiten haben mir im Team Freude bereitet.

Für mich persönlich war die Weiterbildung sehr bereichernd.

Von dem erworbenen Wissen und den Erfahrungen können wir in unserer täglichen Arbeit profitieren und diese auch gut an unsere Mitarbeiter im Team weitergeben. Natürlich habe ich weiterhin nicht alle Antworten auf die pflegerischen Fragen bekommen, die muss ich mir eben jetzt selbst erarbeiten.

Die Abschlussarbeit und Präsentation waren für mich eine große Herausforderung und haben mich einige schlaflose Nächte gekostet. Nachdem alles geschafft war, war ich fest entschlossen über lange Zeit keine Fortbildungen mehr zu besuchen, doch in diesem Jahr bin ich schon wieder für 4 Angebote angemeldet. Man kann eben nicht genug lernen ...

Maria Oppermann  
(Altenpflegerin Haus P1-1 )

# Höhnerfrikasse

## Mer hät nüdig:

- en Hohn, Hähnche oder Höhnerkeul
- Zuppenjröns
- en Dos Champignons en Schieve
- en Dos kleine Ääze
- en Zitron
- en rude Paprika
- Mähl
- jet Botter
- Pfeffer, Salz un Currypulver
- Ries

## Un su wet et jemaht:

Dat Jeflöjel met dem Zuppenjröns koche un us der Bröh nemme.

En enem Pott jet Botter schmelze un met Mähl verröhre, dann de afjeköhlte

Bröh ohne Zuppenjröns opschödde un en Zaus koche. Met Salz un Zitron afschmecke.

Dat Jeflöjel vum Knoche löse un en Stöckelcher schnigge.

De Champignons un de Ääze afschödde.

Jeflöjelfleisch, Champignons un Ääze en de Zaus jewwe.

De Ries koche un op enem Teller schön anrichte, met Currypulver afstäuve.

De rude Paprika för de Dekoration kleinschnigge.

Joden Appetit

Us dem Rest vun der Bröh kann mer met dem Zuppenjröns un en paar Nüdelcher noch ne schöne Höhnerpott mache.

Friedrich Berhausen



# Kochbuch der Kulturen

## Kochrezepte aus aller Welt

In unserer Serie Kochrezepte aus aller Welt präsentieren wir Ihnen diesmal ein Gericht von einem Teilnehmer aus Deutschland:

### „Gratinierte Hähnchenbrustfilets“

#### Zutaten für 4 Personen:

- 4 Hähnchenbrustfilets
- Salz, Pfeffer aus der Mühle
- 300g Karotten
- 1 Zwiebel
- 2-3 EL Butter
- 300g Zucchini
- 1 Prise Cayennepfeffer
- 1 Muskatnuss
- 100g Crème fraîche
- 200g Saure Sahne
- 100g Bel-Paese-Käse
- Basilikum zum Garnieren

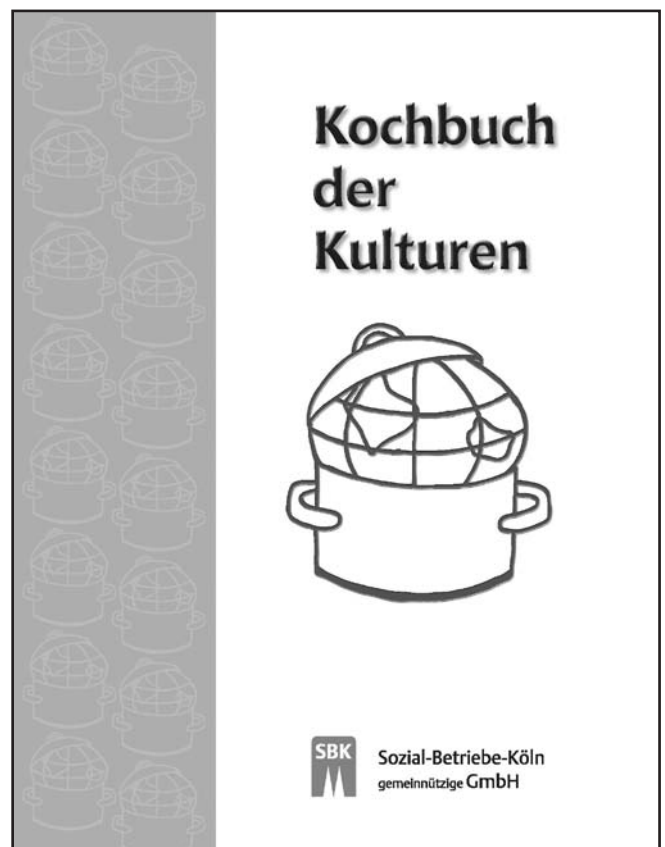
#### Zubereitung:

Die Hähnchenbrustfilets unter fließendem Wasser waschen, trocken tupfen, mit Salz und Pfeffer kräftig würzen. Die Karotten putzen, waschen, grob raspeln. Die Zwiebeln schälen und fein würfeln. Die Butter in einer Pfanne erhitzen, die Zwiebeln und die Karotten dazugeben und kurz anschwitzen. Die Zucchini putzen, waschen, grob raspeln und unter das Gemüse mischen. Das Raspelgemüse mit Salz, Pfeffer, Cayennepfeffer und Muskatnuss kräftig abschmecken und die Hähnchenbrustfilets darauf geben. Die Crème fraîche mit der sauren Sahne in einer Schüssel verrühren. Den Bel-Paese-Käse unter-

mischen, mit Salz, Pfeffer und Cayennepfeffer abschmecken und die Masse gleichmäßig auf den Hähnchenbrustfilets verteilen. Anschließend die Filets mit dem Gemüse in den auf 180-200°C vorgeheizten Backofen schieben und in 25-30 Minuten garen. Die gratinierten Hähnchenbrustfilets aus dem Ofen nehmen, mit dem Gemüse dekorativ anrichten, mit Basilikumblättchen garnieren und sofort servieren.

Guten Appetit!

Herr Dicks/Deutschland



**Das „Kochbuch der Kulturen“** ist in gedruckter Form für 2,50 Euro unter folgender Adresse bestellbar:  
**SBK gemeinnützige GmbH**  
**In-Jobs-Köln**  
**Boltensternstraße 16**  
**50735 Köln**  
**Tel: (0221) 7775 - 556**

# Thema Fitness = Gesundheitstraining

Seniorengesundheit Köln-Vital im  
Untergeschoss des Pflegeheims P8.

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich schreibe diesen Artikel im Januar 2011 und wünsche Ihnen für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit und einen aktiven Alltag, der Ihnen Ausgeglichenheit und Zufriedenheit schenkt.

Diese „Gesundheitsseite“ schreibe ich seit zehn Jahren. In diesem Echo-Heft erscheint der 38. Artikel.

## Erinnern Sie sich?

**Im Mai 2001** stellte ich Ihnen die Bewegungsangebote vor, die Sie im Programmheft Köln-Vital finden können.

Sie fanden außerdem Übungen, die Sie - nach dem Aufwachen- im Bett ausführen können, wie räkeln und strecken, Rad fahren in der Rückenlage und Übungen, die Sie nach dem Aufstehen im Zimmer ausführen können, zum Beispiel marschieren am Platz, Armschwünge und Atemübungen bei geöffnetem Fenster.

**Im August 2001** übten wir die aufrechte Gehhaltung. Außerdem lernten Sie Übungen zur Kräftigung der Bauchmuskulatur und Entspannungsübungen kennen.

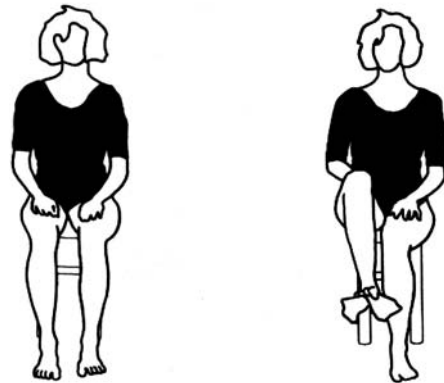
**Im November 2001** kräftigten wir die schräge Bauchmuskulatur und dehnten die Schultermuskulatur.

**Im Februar 2002** stellte ich Ihnen Übungen für die Rückenmuskulatur vor.

**Im August 2002** fanden Sie einen Artikel über die Eröffnung des Instituts für

**Im November 2002** erfuhren Sie Wissenswertes über Gleichgewichtsübungen. Sind Sie in der Lage, 30 Sekunden auf dem rechten oder linken Bein zu stehen?

**Im Februar 2003** und im Mai 2003 ging es um das Thema „Füße“, zum Beispiel ein Tuch mit den Zehen greifen, um es dann aufzuheben.



**Im August 2003** konnten Sie ein Beintraining im Sitz ausführen und sich anschließend im Park die Beine vertreten.

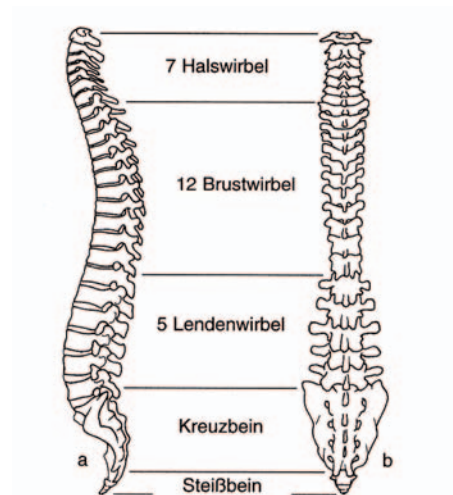
**Im Oktober 2003** kräftigten wir die Rückenmuskulatur.

**Im Februar 2004** stellte ich Ihnen die Ausdauergeräte, die Sie in unserem Fitness Studio finden können, vor.

**Im Mai 2004** bewegten wir uns im Sitzen von Kopf bis Fuß.

**Im August 2004** waren unsere Hände Thema des Echoartikels.

**Im November 2004** ging es um Hals- und Brustwirbelsäule.



**Im Februar 2005** forderte ich Sie zum Tanz zwischen Frühstück und Mittagessen auf.

**Im Mai 2005** stellte ich Ihnen Übungen für die Halswirbelsäule vor. Wir zeichneten zum Beispiel mit der Nasenspitze Kreise und Wellen und schrieben unsere Namen und unsere Glückszahl in die Luft. Schreiben Sie doch einfach mal mit der Nasenspitze Ihren Vornamen bevor Sie weiterlesen.

**Im September 2005** kräftigten wir Nacken-, Schulter- und Oberarmmuskulatur.

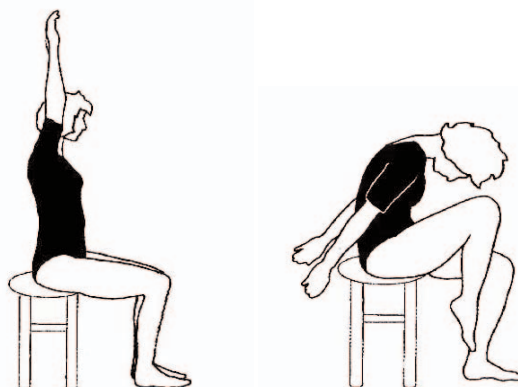
**Im Februar 2006** lautete das Thema „Entspannungsübungen für die obere Rückenmuskulatur“.

**Im Mai 2006** mobilisierten wir die Lendenwirbelsäule.

**Im August 2006** ging es noch einmal um die Beweglichkeit der Lendenwirbelsäule.

**Im November 2006** schunkelten wir uns im Sitz in Stimmung und wiegten uns vor und zurück. Außerdem lernten Sie weitere Rumpfübungen kennen.

**Im März, Mai und August 2007** lenkte ich Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre Beckenbodenmuskulatur. Diese wichtigen Muskeln können Sie gezielt anspannen, um zum Beispiel der Harninkontinenz vorzubeugen. Im November 2007 stellte ich Ihnen Alternativen zum Spaziergehen und Wandern vor. Als da sind Wassergymnastik, Tanzen, Schwimmen und Fitnessstraining.



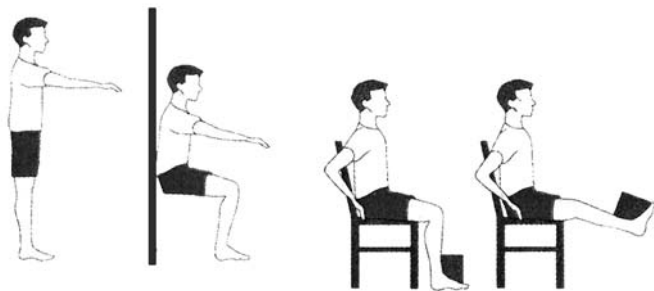
**Im März 2008** konnten Sie mit mir summen, seufzen und wippen, sich strecken und hocken aufstehen und hinlegen.

**Im Mai 2008** lachten, schnaubten und stampften wir. Wir übten den aufrechten Sitz und rückengerechtes Aufstehen und ließen unsere Augen rollen.

**Im August 2008** legten wir uns ins Bett um verschiedene Möglichkeiten des Aufstehens zu üben.

**Im November 2008** machte ich Sie mit „den 10 Geboten für einen gesunden Rücken“ bekannt.

**Im März 2009** stellte ich Ihnen Übungen zur Kräftigung der Beinmuskulatur vor.



**Im Mai 2009** lernten Sie die neuen Ausdauergeräte kennen, die Ihnen im Fitness Studio, im Untergeschoss des Pflegeheims P 8 zur Verfügung stehen.

**Im August 2009** stellte ich Ihnen die Kraftaufbaugeräte vor.

**Im November 2009** lautete das Thema „positive Aspekte körperlicher Aktivität im Verlauf des Alterns“. Wie wirkt sich sportliche Aktivität auf Körper, Geist und Seele aus?

**Im Februar 2010** kümmerten wir uns um unsere Füße. Wir steppten im Sitzen und tanzten im Sitzen Twist.

**Auch im Mai 2010** ging es noch einmal um die Füße, schließlich tragen sie uns ein Leben lang durch die Welt!

**Im August 2010** trainierten wir den Gleichgewichtssinn. Ich stellte Ihnen Übungen für Beweglichkeit und Ausdauer vor. Außerdem schulten wir das Reaktionsvermögen.



**Im November 2010** stand noch einmal das Thema „Gleichgewicht „ auf dem Plan.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich bedanke mich für Ihre Treue und würde mich freuen, Sie in der einen oder anderen Bewegungsgruppe, im Fitness Studio oder im Park begrüßen zu dürfen.

Bis zum nächsten Mal, bleiben Sie aktiv,

Hiltrud Heuel

# SBK - persönlich

## Herzlich Willkommen!

### Einige Fragen an Götz Großhans:

#### 1. Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Als Lageraushilfe bei einer Sportartikel-firma - das war direkt nach dem Abitur.

#### 2. Was gefällt Ihnen an Ihrem Job am meisten?

Zum einen die Vielfältigkeit, da ich mit allen Medien und allen Bereichen der SBK zu tun habe. Zum anderen die großen Gestaltungsmöglichkeiten, meine Stelle gab es so ja vorher noch nicht. Ich betrete hier quasi jeden Tag Neuland - das ist sehr spannend.

#### 3. Wie können Sie am besten entspannen?

Beim Fahrradfahren

#### 4. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Stadt der Diebe“ von David Benioff

#### 5. Worüber haben Sie zuletzt gelacht?

Ich lache eigentlich täglich mit oder über meine Kinder.

#### 6. Was ist für Sie Glück?

Zeit mit der Familie zu verbringen.

#### 7. Welche Musik hören Sie am liebsten?

Mittlerweile höre ich Musik eigentlich nur noch nebenbei im Radio. Früher war ich ein großer Fan von Udo Lindenberg. Als dieser kürzlich ein Comeback gefeiert hat, war ich dann auch mal wieder bei einem Konzert.

#### 8. Was ist Ihre persönliche Leidenschaft?

Ich hatte lange Zeit einen VW-Käfer Baujahr 1967 und träume manchmal davon, noch einmal einen solchen Oldtimer zu fahren und zu besitzen.



#### 9. In welcher Zeit hätten Sie gerne gelebt?

Wirklich „gelebt“ in keiner anderen als der Gegenwart. Ich wäre aber schon einmal gerne ein Zeitreisender, der seine Vorfahren bei wichtigen Ereignissen beobachten kann.

#### 10. Wer ist für Sie die wichtigste Person der Zeitgeschichte?

Als Journalist muss ich auch in Zeiten des Internets Johannes Gutenberg sagen, denn alle modernen Massenmedien haben ihre Wurzeln im Buchdruck. Politisch fasziniert hat mich immer Willy Brandt.

#### 11. Welche ist in Ihren Augen die unsinnigste Erfindung?

Tamagotchi - das virtuelle Haustier aus den 1990er Jahren.

#### 12. Was soll später mal über Sie gesagt werden?

„Och, eigentlich war er ganz nett!“ oder so...

Herzlichen Dank, Herr Großhans!

(Astrid Barkhoff-Cramer)

**Folgende  
Veranstaltungen  
finden im  
städt. Seniorenzentrum  
Dr. Ernst Schwering,  
Blankenheimer Str. 51,  
in Köln-Sülz statt:**



**Freitag, 18. März 2011, 15.30 Uhr**

### **Et Fröhjohr en de Knoche**

Dat es genau die Zick wo mer spürt:  
„He deit et wih, do deit et wih, ...!“  
Ming Jäss: Rudi Amm mit Textern von  
Gaby Amm und Wolfgang Semrau prä-  
senteeren Rümcher un Verzällcher.  
Dat es Millizing dat es kölsche Philoso-  
phie.  
Beliebte Krätzjer wäden met Philipp  
Oebel jesunge. Mädcher un Junge vun  
der Kath. Grundschule Zugweg, Leitung  
von Bruno Prass beenden dä Meddach.  
Mer wünschen Üch bei kölschen Klaaf,  
ne Meddach, dä üch mät Pläseer.  
Laache un dräume hät sing Zick, dat  
Ehr all kutt, dat es för uns en Ihr.

**Freitag, 15. April 2011, 15.30 Uhr**

### **Vüjjelche fleut ding Zick die kütt...**

Verzällcher us ahler un us neuer Zick  
föör Häre un Mamsellcher vun Ingeborg  
F. Müller un Heinz Thull.  
Günter Schwanenberg lädt en zom  
metsinge en.  
Mer wünschen Üch bei kölschen Klaaf,  
ne Meddach, dä üch mät Pläseer.  
Laache un dräume hät sing Zick, dat  
Ehr all kutt, dat es för uns en Ihr.

**Zu den Veranstaltungen sind Gäste  
von außerhalb jederzeit herzlich  
willkommen.**



# Café Cultura

## Wer wir sind

Café Cultura ist ein Café für Menschen mit und ohne Behinderungen.

## Was wir wollen

Café Cultura bietet regelmäßig Freizeit-Beschäftigungs- und Bildungsangebote für alle, die Neues kennen lernen wollen, denen es zu Hause langweilig ist, die nette Leute treffen möchten.

## Unsere Café-Öffnungszeiten

### Montags

**Café Cultura lädt ein zum „Frühstücks-Café“**  
von 10.00 - 12.00 Uhr

### Dienstags

**Café-Nachmittag**  
von 15.00 - 17.00 Uhr

### Donnerstags

**Café-Nachmittag mit Snacks zum Feierabend**  
im Café Cultura  
von 15.30 - 19.00 Uhr

Die Kuchen sind selbst gebacken, und natürlich für Diabetiker geeignet. Snacks zum Feierabend sind abwechslungsreich und schmackhaft.

Getränke ab 0,50 €; Kuchen ab 1,20 €

Bei schönem Wetter servieren wir alle Speisen und Getränke in unserem Garten.

**Kommen Sie einfach mal vorbei!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

## Regelmäßige Veranstaltungen im Café Cultura

### Kino-Café

Jeden 2. Mittwoch im Monat, mit Wunschfilm, Eintritt frei!

### Bingo

Jeden letzten Mittwoch im Monat, von 15.00 - 17.00 Uhr. Eintritt frei! Es gibt tolle Bingopreise zu gewinnen.

## Zusätzliche Veranstaltungen

### Sonntagskaffe im Café Cultura

27.02.2011, 27.03.2011 und 07.04.2011 von 14.30 - 18.00 Uhr

### Karnevalssitzung im Festsaal der SBK

17.02.2011 ab 17.00 Uhr Anmeldung im Café Cultura, Tel. 7775-298

### Fischessen am Aschermittwoch

09.03.2011 im Café Cultura

### Disco im Café Cultura

Samstag, 28.05.2011

**Veranstaltungen zu aktuellen Anlässen, z. B. Konzerte, Lesungen etc. werden jeden Monat im Monatsprogramm veröffentlicht.**

### Erhältlich

Café Cultura  
Auf dem Gelände der SBK  
Hertha-Kraus-Str. 15,  
50735 Köln

### Infos

Frau Freke,  
Tel. 0221 7775 - 298,  
Fax: 0221 7775 - 222  
E-Mail  
elisabeth.freke@sbk-koeln.de



# Wochenprogramm des Seniorentreffs Riehl für Menschen ab 55 Jahre

## Montag

- 09.00 Uhr Frühstückscafé
- 10.00 Uhr Französischkurs
- 10.15 Uhr Gedächtnistraining
- 13.30 Uhr Videospiele
- 14.00 Uhr Bastelgruppe
- 14.00 Uhr Skat, Rommé, Bridge, Schach
- 15.00 Uhr Tanz und Bewegung  
im Seniorentreff

## Dienstag

- 08.15 Uhr Französischkurs
- 09.00 Uhr Bücherausgabe in Haus P8  
(Untergeschoss)
- 08.45 Uhr Fitness - Gymnastik
- 10.00 Uhr Videogruppe „Silberdistel“
- 10.00 Uhr Spanisch
- 14.30 Uhr Café im Festsaal
- 15.00 Uhr Bingo im Festsaal

## Mittwoch

- 09.00 Uhr Frühstückscafé
- 10.00 Uhr Malgruppe Haus S
- 10.15 Uhr Gedächtnistraining
- 15.00 Uhr Silberdistel im TV
- 15.00 Uhr Englisch für Fortgeschrittene

## Donnerstag

- 09.00 Uhr Fitnessgymnastik
- 09.30 Uhr Chorprobe im Festsaal
- 10.15 Uhr Beckenbodengymnastik
- 13.00 Uhr Aldifahrt  
(Anmeldung 9.00 bis 10.00 Uhr)
- 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr  
Bücherausgabe im Haus P8  
(Untergeschoss)
- 14.00 Uhr Fit für 100

## Freitag

- 09.00 Uhr Frühstückscafé
- 10.00 Uhr Videospiele
- 10.00 Uhr Englisch für Anfänger
- 14.30 Uhr Freitagscafé im Senioren-  
treff mit live Musik

## Vorschau auf Veranstaltungen im Festsaal und Fahrten des Seniorentreffs Riehl

siehe Seniorentreff Aktuell

Der Oberbürgermeister
Stadt Köln

## Der Kölner Ehrenamtspreis „KölnEngagiert 2011“

Wolfgang Niedecken  
Ehrenamtspreisträger 2011
„Mülheim bolzt für Respekt“ Preisträger 2010

**Teilnahmeschluss 15. April 2011**

Infos unter [www.stadt-koeln.de/ehrenamt](http://www.stadt-koeln.de/ehrenamt)  
Telefon 0221 / 221 - 2 31 90



An Anregungen, Kritik und Ihren Wünschen zum Programm sind wir sehr interessiert.

**Rufen Sie unter 7775-322 an, oder senden Sie eine Mail an: [silberdistel@netcologne.de](mailto:silberdistel@netcologne.de) oder kommen Sie einfach Dienstag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr in unserem Studio vorbei.**

## **Vorschau auf Busfahrziele des Seniorentreffs Riehl**



### **Ihr Haussender in Riehl**

- Gastauftritte und Kommentare immer erwünscht
- Welches Thema würde Sie interessieren? Lassen Sie es uns wissen!
- Sie empfangen die Silberdistel noch nicht? Kein Problem! Wenden Sie sich an Ihr Silberdistel-Team.

**Die Silberdistel sendet täglich um 11.00, 14.00, 16.00, 18.00 und 20.00 Uhr**

Den Titel der Sendung entnehmen Sie bitte dem Heft: Seniorentreff Aktuell, Seite 19.

### **Noch mehr Silberdistel TV:**

**Kultur, Kunst, Hörspiele und sonstiges rund um die SBK-Riehl senden wir zusätzlich täglich um 10.00, 13.00 Uhr und 22.00 Uhr.**

**Wir freuen uns, wenn es Ihnen gefällt!**

Zwischen den Sendezeiten informieren wir Sie im Videotext über **Veranstaltungen**, über unsere **Filmbeiträge** und über die **Speisekarte**.

#### **17.02.2011**

Kloster Knechtsteden  
Abfahrt 13.00 Uhr  
Führung/Orgelkonzert  
Restaurant vor dem Kloster  
Kaffee und Kuchen

#### **17.03.2011**

Historische Wassermühle in Birgel  
Abfahrt 13.00 Uhr  
Besichtigung – Führung  
Kaffee und Kuchen

#### **14.04.2011**

Schloss Benrath  
Abfahrt 13.00 Uhr  
Führung  
Kaffee und Kuchen

#### **19.05.2011**

Klutes Privatbrauerei  
Abfahrt 12.00 Uhr  
Kiepenkerl führt durch Ort  
Brauerei – Kaffeegedeck

# Jubiläen und Dienstaustritte bei den SBK



Von links: Frau Fleischmann,  
Frau Karabuga, Herr Ludorff, Frau Pauli

## **Frau Keklik Karabuga**

Hauswirtschaftshilfe und  
Reinigungsfrau bei H20 (P1 I)  
Städtisches Seniorenzentrum Köln-Riehl  
Dienstaustritt am 30. September 2010



Von links: Frau Wrzosek, Herr Enaux,  
Frau Krohn, Herr Ludorff

## **Herr Wolfgang Enaux**

Freizeitpädagoge bei H27  
Behindertenzentrum  
Dr. Dormagen Guffanti  
25-jähriges Dienstjubiläum  
am 10. November 2010



Von links: Herr Wagner, Frau Meis,  
Herr Ludorff, Herr Heinzelmann

## **Frau Heike Meis**

Hauswirtschaftshilfe und  
Reinigungskraft bei H24  
Städtisches Seniorenzentrum  
Köln-Dellbrück  
25-jähriges Dienstjubiläum  
am 12. November 2010



Von links: Frau Fleischmann, Frau Patzke,  
Frau Happe, Herr Ludorff

**Frau Janette Happe**

Altenpflegerin H20 (P1 II)  
Städtisches Seniorenzentrum Köln-Riehl  
25-jähriges Dienstjubiläum  
am 1. Oktober 2010



Von links: Herr Ebert, Frau Fleischmann,  
Herr Lindner, Herr Ludorff

**Herr Siegfried Lindner**

Arbeitsgruppenleiter H320  
Werkstätten für behinderte Menschen  
Dienstaustritt am wegen Rente  
am 30. September 2010



Von links: Herr Philippi, Frau Krohn,  
Frau Janikowski, Herr Ludorff

**Frau Ursula Janikowski**

Personalreferentin  
Personalabteilung H11  
Dienstaustritt wegen Rente  
am 31. Dezember 2010



**Frau Elfriede Hennerici**

Heimhelferin  
H2645 (Rochusstraße)  
Dienstaustritt  
am 31. Dezember 2010

Von links: Herr Gerlach, Frau Krohn,  
Herr Ludorff, Frau Hennerici



**Herr Lothar Wickerath**

Erzieher in der Tagespflege  
H20, Städtisches Seniorenzentrum Riehl  
25-jähriges Dienstjubiläum  
am 1. Januar 2011

Von links: Frau Fleischmann, Frau Patzke  
Herr Wickerath, Herr Ludorff



**Frau Ingrid Frings**

Personalreferentin  
H11, Serviceabteilung Personal  
Städt. Seniorenzentrum Riehl,  
Dienstaustritt  
am 31. Januar 2011

Von links: Herr Philippi, Frau Krohn,  
Frau Frings, Herr Ludorff

**Geschäftsführung, Heimleitung und Betriebsrat gratulieren herzlich zu den Dienstjubiläen und bedanken sich ebenso herzlich für die gute Zusammenarbeit bei den ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen.**

# **Alle neuen Beschäftigten begrüßen wir herzlich bei den SBK.**

## **Neue Aufgaben wurden seit der letzten ECHO-Ausgabe wie folgt übertragen:**

### **Götz-Tillmann Großhans**

Medienreferent  
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit  
bei der Geschäftsführung  
ab 1. Januar 2011

### **Frau Petra Breidenbend**

Altenpflegerin  
Wohnbereichsleitung für die  
Wohnbereiche E, I und II  
im Städtischen Senioren- und Behin-  
dertenzentrum Köln-Mülheim  
ab 1. November 2010

### **Frau Michaela Goile**

Altenpflegerin  
stv. Wohnbereichsleitung für den  
Wohnbereich I des Städt. Senioren- und  
Behindertenzentrums Köln-Mülheim  
ab 1. Dezember 2010

### **Frau Mareen Hinz**

Altenpflegerin  
stv. Wohnbereichsleitung für den  
Wohnbereich E des Städt. Senioren-  
und Behindertenzentrums Köln-Mülheim  
ab 15. November 2010

### **Frau Inna Benz**

Altenpflegerin  
stv. Wohnbereichsleitung des Städt.  
Seniorenzentrums Köln Bocklemünd/  
Mengenich  
ab 1. Dezember 2010

### **Frau Kerstin Werner**

Altenpflegerin  
Wohnbereichsleitung P7 E des  
Städt. Seniorenzentrums Köln-Riehl  
ab 1. November 2010



# Wichtige Rufnummern bei den SBK gemeinnützige GmbH

<b>Geschäftsführer</b> Tel.: 7775-300	<b>Herr Otto B. Ludorff</b>	<b>-nach Vereinbarung-</b>
<b>STÄDT. SENIORENZENTRUM KÖLN-RIEHL</b> Tel.: 7775-522	<b>Heimleiterin:</b> Frau Patzke	Tel.: 7775-516 -nach Vereinbarung-
<b>Vermietung Seniorenwohnungen mit Serviceangebot</b>	Frau Laimer <b>Sprechstunden:</b>	Tel.: 7775-313 Di. u. Do. 9.00 - 11.00 Uhr
<b>Sozialer Dienst</b>		
<b>Tagespflege</b>	Frau Garde	Tel.: 7775-336
<b>Pflegeheime</b>	Frau Jacob (P 8 I A/B, P 8 II A) Frau Fuß (P 7 I - III) Frau Garde (P 7 E, P 8 II B, P 8 III A+B, P 8 IV A+B) Frau Steinheuer (P I, AV, Ginkgo)	Tel.: 7775-509 Tel.: 7775-329 Tel.: 7775-336 Tel.: 7775-523
	<b>Sprechstunden:</b>	Di. 16.00 - 18.00 Uhr u. Do. 9.00 - 11.00 Uhr
<b>Service Büro</b>	Herr Schmitt <b>Sprechstunden:</b>	Tel.: 7775-526 Di. 16.00 - 18.00 Uhr u. Do. 9.00 - 11.00 Uhr
<b>Aufnahmebüro</b>	Herr Laumert, Herr Heering	Tel.: 7775-521
<b>Fortbildungen und EDV-Kurse für Senioren</b>	Frau Strauß, Frau Köhler	Tel.: 7775-511
<b>Städt. Senioren- und Behindertenzentrum in Köln-Mülheim</b> Tel.: 96480-0	<b>Heimleiter:</b> Herr Wagner	Tel.: 96480-113 -nach Vereinbarung-
	<b>Sozialer Dienst:</b> Frau Gönen Herr Hartung	Tel.: 96480-116 Tel.: 96480-114
<b>Städt. Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwing in Köln-Sülz</b> Tel.: 992121-0	<b>Heimleiter:</b> Herr Wagner <b>Sprechstunden:</b>	Tel.: 992121-10 Do. 14.00 -17.00 Uhr u. nach Vereinbarung
	<b>Sozialer Dienst:</b> Frau Bozinek <b>Sprechstunden:</b>	Tel.: 992121-11 Do. 14.00 - 17.00 Uhr u. nach Vereinbarung
	<b>Pflegediensleitung:</b> Frau Meeth-Kaiser <b>Sprechstunden:</b>	Tel.: 992121-20 Do. 14.00 - 17.00 Uhr u. nach Vereinbarung
<b>Städt. Seniorenzentrum Gebrüder Coblenz-Stift in Köln-Deutz</b> Tel.: 88997-0	<b>Heimleiterin und sozialer Dienst:</b> <b>Sprechstunden:</b>	Frau Jülicher -nach Vereinbarung-
<b>Städt. Seniorenzentrum Köln-Dellbrück</b> Tel.: 68905-0	<b>Heimleiter:</b> Herr Wagner <b>Sprechstunden:</b>	Tel.: 68905-10 -nach Vereinbarung-
	<b>Sozialer Dienst:</b> Herr Busch <b>Sprechstunden:</b>	Tel.: 68905-20 Mo. 14.00 - 16.00 Uhr u. nach Vereinbarung
<b>Städt. Seniorenzentrum Köln Bocklemünd-Mengenich</b> Tel.: 950333-0	<b>Heimleiterin:</b> Frau Jülicher <b>Sprechstunden:</b>	-nach Vereinbarung-
<b>Städt. Behindertenzentrum Köln-Riehl</b> Tel.: 7775-718	<b>Heimleiter:</b> Herr Gerlach	-nach Vereinbarung-
<b>Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen Guffanti in Köln-Longerich</b> Tel.: 974544-214	<b>Heimleiterin:</b> Frau Wrzosek <b>Angehörigensprechstunde:</b>	-nach Vereinbarung- jeden letzten Donnerstag ab 16.00 Uhr
	<b>Sozialer Dienst:</b> Frau Fey	Tel.: 974544-113
<b>SBK-Werkstätten Zentrale/Werkstatt Köln-Poll Zentrale/SBK-Werkstatt Köln-Bickendorf</b>	<b>Abteilungsleitung:</b> Herr Ebert <b>Werkstattleitung:</b> Herr Witt <b>Werkstattleitung:</b> Herr Orbach	Tel.: 98388-0 Tel.: 98388-0 Tel.: 958442-0
<b>Wohnprojekt für Frauen</b> Tel.: 120908-0	<b>Heimleiterin:</b> Frau Kirschbaum	Mo. - Fr. 8.00 - 16.00 Uhr
<b>Häusliche Pflegedienste</b> Tel.: 7775-500	<b>Leitung:</b> Herr Schaefer	Mo. - Fr. 9.00 - 16.00 Uhr u. nach Vereinbarung
<b>Op Jöck - Begleitdienst für Senioren und behinderte Menschen in Köln</b>		Tel.: 7775-640
<b>SenioAss - Ehrenamtliche Assistenz für demenzkranke Menschen</b>		Tel.: 7775-499
<b>Betriebsrat</b> Tel.: 7775-290 (Sekretariat)	<b>Vorsitzende:</b> Frau Krohn-Muheibesch <b>Sprechstunden:</b>	Tel.: 7775-291 -nach Vereinbarung-

**Für weiterführende Informationen  
besuchen Sie uns doch einmal im Internet:  
[www.sbk-koeln.de](http://www.sbk-koeln.de)**